

Odervorland

Nº 5

Ausgabe Oktober 2009
11. Jahrgang

Kurier

Beilage: Amtsblatt für das Amt
Odervorland

Nº 196 ausgegeben zu Briesen/Mark
1. Oktober 2009 7/17. Jahrgang



Bunte Zuckertüten und Schulmappen!

Am 29.08.2009 war wieder ein großer Tag für 40 Kinder im Amt Odervorland. An diesem Samstag kamen sie mit

ihren Eltern, Geschwistern und Großeltern an die „Martin-Andersen-Nexö-Schule Briesen“, um ihren Start in die Grundschule offiziell zu feiern. In der Turnhalle war alles vorbereitet. Schüler der jetzigen 2. Klasse begrüßten die Erstklässler mit einem einstudierten Programm. Es wurden Lieder, Gedichte und Tänze vorgetragen. Im Anschluss an die offizielle Begrüßung und die Übergabe der Schultüten, ging



APOTHEKE am Markt
DIE APOTHEKE IN MÜLLROSE

Öffnungszeiten:
Mo - Fr: 8.00 - 18.00 Uhr
Sa: 9.00 - 12.00 Uhr

**Lieferservice
auch ins Umland!**

Dr. Peter Richter
15299 Müllrose · Markt 15
Fon: 03 36 06/76 76



Ihr zuverlässiger VW- und Audi-Partner aus der Region - für die Region

AUTOHAUS ^{GmbH} **NORD**



Otto-Lilienthal-Straße 1 · 15517 Fürstenwalde/Spree

• Neu- und Gebrauchtwagen • VW Nutzfahrzeuge
• Service • Karosserie • Auto-Lackiererei
• Auto-Vermietung • Unfallersatzfahrzeuge

Telefon: (0 33 61) 3 66 66 • Fax: (0 33 61) 36 66 56

Beratung Mo.-Fr. 8.30 - 19.00 Uhr Werkstatt Mo.-Fr. 6.30 - 19.00 Uhr
und Verkauf Sa. 9.00 - 13.00 Uhr Sa. 8.00 - 13.00 Uhr



jede Lehrerin mit ihren Schulanfängern in den jeweiligen Klassenraum. Durch das gemeinsame Projekt Kita Schule (Vorschule) kannten die meisten Schulanfänger das Schulhaus und die Lehrerinnen schon und fanden sich gut zurecht. Die durch die Schule organisierten Unterrichtsmaterialien wurden an jedes Kind übergeben. Der Elternförderverein sponserte das Pinselset, der Milchlieferant Joe Clever die Hausaufgabenhefte und von der Polizei gab es wieder rote Basecaps. Zum Schluss gab es noch den obligatorischen Fototermin vor dem Schulhaus. Die Schulanfänger waren herausgeputzt und die oder der eine hinter seiner großen Zuckertüte kaum zu sehen.

Schmidt
Schulleiter

Informationen der „M.-A.-Nexö“ - Grundschule Briesen

Verkauf des Familienpass Brandenburg im Sekretariat
19.10. – 30.10.2009 Herbstferien
16.11.2009 17:00 Uhr Sitzung des Schulförderverein (Turnhalle)



seit 1990

Unsere Öffnungszeiten:
Mo - Fr 09.00 - 18.00 Uhr
Sa 09.00 - 12.00 Uhr

Unser Angebot:

- faire Preise sowie individuelle und fachgerechte Beratung
- eine große Auswahl an hochwertigen Wand- und Bodenfliesen für den Innen- und Außenbereich
- Zubehör, Reinigungs- und Pflegemittel • Anlieferung nach Absprache möglich
- auf Wunsch vermitteln wir Ihnen auch den Fliesenleger

Poetensteig 6 / 15230 Frankfurt (Oder)
Tel.: (0335) 6 85 06 61 / Fax: (0335) 6 85 06 62






Senkpiel Transporte

Inhaber: Jörg Apel

Schüttguttransporte & -handel · Gütertransporte

Wir liefern Schüttgüter aller Art!

Kies	Boden	Erde	Tragschichten
alle Körnungen und Sorten	Füllboden (hell)	Mutterboden	Beton-Recycling
Rollkies	Oberboden (dunkel)	Komposterde	Ziegel-Recycling
	Spielesand	Lehm	Schlacke, Natursteinschotter

Fertigbeton - Splitte - Mineralgemische - Rindenmulch - Hackschnitzel - usw.

Ob kleine oder große Mengen wir haben die richtigen Fahrzeuge für Sie!
Selbstabholung auch kein Problem alle Materialien ab Lager Müllrose verfügbar!

Wir liefern auch Samstag! www.senkpiel-transporte.de
e-mail: Kontakt@senkpiel-transporte.de

Gewerbeparkring 15 · 15299 Müllrose

Tel.: 03 36 06 / 78 98 38 · Funk: 01 71 / 7 75 54 28 · Fax: 03 36 06 / 78 98 39

Montagefirma Burkhard Kalsow

Bauelemente aller Art Arbeiten im und am Haus

☎ 033607/5168 oder 0171/ 28 92 447 Briesen/Mark

Verkauf 😊 Montage 😊 Service

• Kita Briesen

Hallo kleine Sportler!

Auf zum Eltern-Kind Turnen in die Turnhalle nach Briesen!

Hast Du Lust an Sport und Spiel, so laden wir Dich und Deine Eltern zu uns in die Turnhalle ein.

Wo: Turnhalle in Briesen (an der Schule)

Wann: Jeden Montag von 16:30 bis 17:30 Uhr

Wer: alle Kinder von 2 bis 6 Jahren

Das ist ein Angebot des entstehenden Eltern-Kind-Zentrum und der AWO Kita „Kinderrabatz“ Briesen.

• Kita Briesen

Herein, herein

Bist du schon 2 Jahre oder noch ganz klein, so schau doch mal bei uns herein. Mit Mama, Papa oder Oma, es sind ganz viele Kinder da. Immer mittwochs ab halb vier, gehören die Räume dann auch dir. Für eine Stunde hast du dann den Platz in der Kita Kinderrabatz.



Müllroser Roseneibischzüchter J. Stuckart lädt zur

Blüten- Hecken- und Gartenshow, Kanalinsel 17

ein ökologisches Mustergrundstück mit Vorbildwert urteilt Dr. S. Schulz

Auf engem Raum sind mehr als 200 Pflanzenarten zu erblicken, u.a. blühen ab Juli bis September über 100 Eibische in 10 Sorten, einige mehr als 20-jährig. Mit dem Slogan - "Bitte keine Koniferenhecke mehr in die Wohnsiedlungen pflanzen", besser Blütenpracht und Beerenschmuck", wird schon viele Jahre geworben. Ziel ist es, die Grundstücke heller und freundlicher zu gestalten, wie man es häufig im Mittelmeerraum zu sehen bekommt. Wer eine bereits bestehende Koniferenhecke aufwerten möchte, kann diese durch Um-, Zwischen- und Vorpflanzungen verschönern. Für die Beratung in allen Gartengestaltungsmaßnahmen stehe ich Ihnen als Fachmann gern zur Verfügung.

Ein Plädoyer für die schönste, winterharte Blütenhecke, dem Roseneibisch, der auch - 20° C übersteht. Manche Koniferenhecke sieht dann aus wie auf Abb. 1. Strenge Winter



Abb. 1

wird es durch den Klimawandel in immer kürzeren Abständen geben. Die Grundstücksbesichtigung ist samstags von August bis Oktober zwischen 10:00 und 12:00 Uhr möglich. An anderen Tagen auch gerne nach telefonischer Anmeldung. Vor Ort können Veredelungen, als Stämmchen blühend im Container, zum halben Preis erworben werden, natürlich mit Anwachsgarantie und ab Mitte Oktober sind auch wieder die begehrten Büsche zur Solitär- und Heckenpflanzung vorrätig. Der Roseneibisch ist eine sehr gute Geschenkidee. Was ist das kurze Leben eines Blumenstraußes gegen die Langlebigkeit eines Bäumchens. Es blüht während seiner Existenz etwa 500 Wochen. Sechs Sorten in Zehn-Liter-Containern und auch Wunderbäumchen mit 2-8 Sorten sind zu haben. Auch davon gibt es sehr schöne Veredelungen.

„Ist der Garten noch so klein, ein hoher Zaun muss sein!“

So hat bislang die Mehrzahl aller deutschen Grundstücksbesitzer gedacht. Langsam aber setzt sich eine naturverbundene Abgrenzung zum Nachbarn durch - die Hecke. Sie ist kostengünstiger und umweltfreundlicher. Hecken haben eine Lebensdauer zwischen 40 und 50 Jahren und überdauern so Zäune.

In den neuen Wohnsiedlungen soll es blühen. Urlauber, die von den südlichen Ländern zurückkommen, sind von der angetroffenen Blütenpracht begeistert. Dort dominieren Roseneibisch und Oleander. Mit dem winterharten Eibisch (*Hibiscus syriacus*) können Sie sich diese Blütenpracht in den eigenen Garten holen.

Der winterharte Roseneibisch ist eine „Luxushecke“, auch weil er nach dem „blühenden Frühling“ als

Sommerblüher von Juli bis in den Oktober hinein mehrfarbig blüht. Kräftige Pflanzen blühen noch im Pflanzjahr. Als Kübelpflanze für Balkon und Terrasse für Liebhaber tropischer Blütenpracht unverzichtbar.

Auch als Gruppenpflanze ist er im Sommer der Blickfang jeder Grünanlage. Der Roseneibisch ist für Hecken von 100 bis 200 cm sehr gut geeignet. Auf die Blühwilligkeit hat der Schnitt kaum Einfluss, da Eibisch am diesjährigen Holz d.h. am Neutrieb blüht. Schädlinge oder Krankheiten haben die Anpassung an unsere Winter, wie der Eibisch, nicht überstanden. Diese Besonderheit macht

ihn als Hecke unübertroffen. Wer eine Roseneibischhecke pflanzt, benötigt nur noch etwa 50 % des sonst erforderlichen Aufwands zur Komplettierung einer anspruchsvollen Grundstücksgestaltung und gewinnt Freiraum für mehr Rasenfläche, Sitzecke, Gartenteich u.s.w.

Anspruchslos und schnellwüchsig ist die Bluthasel. Der rote Austrieb macht sie zu einer sehr attraktiven, dichten "heimischen Hecke" schon in 2-3 Jahren. Unter Fachleuten ist unumstritten, dass Gehölze aus der heimischen Region immer das am besten geeignete Pflanzmaterial ist, andernfalls sind Ausfälle kaum vermeidbar. In den Eigenheimsiedlungen können bei richtiger Beratung von Februar bis zum Herbst die Hecken und Gehölzgruppen blühen.

Bitte ausschneiden und weitergeben!



Guinnessbuchverdächtiger mehrfarbiger "Wunderbaum" bis 8 Sorten auf einem Stamm veredelt



Gartenbauingenieur J. Stuckart, Kanalinsel 17, 15299 Müllrose,

(an der Kirche vorbei, 800 m rechts, 300 m links im Bogen nach 400 m Ziel rechts - Garagennummer 17), Tel. 033606-7 03 35 ab 10 Uhr

• ab 01.08.09 jeden Sa 10 - 12 Uhr offener Garten. Erweiterte Beratung Dr. S. Schulz

Hecken und Solitärgehölze - Roseneibisch u. Bluthasel

- frosthart, pflegeleicht, attraktiv, Anwachsgarantie

- aus der Region garantiert gute Weiterentwicklung

- topp Qualität zum halben Listenpreis

- 10 Sorten Roseneibisch, wertvollster Edelzierstrauch

- mit u. ohne Schnitt, Vollblüte Juli bis Ende Sept.

- Musterhecken zu besichtigen

- Heckenware 60/80 cm 5 €, 125/150 cm 10 €

- eventl. Ausfälle werden ersetzt

• Kita Briesen (Mark)

Einladung!

„Kinder brauchen Grenzen“

Eltern sein ist etwas Wunderbares- aber Erziehung ist auch oft eine mühsame Angelegenheit.

Es gibt keine Patentrezepte, aber Anregungen auf Fragen.

Wir laden alle interessierten Eltern aus dem Amt Odervorland zu einer Gesprächsrunde in die AWO Kita „Kinderrabatz“ nach Briesen ein.

Unsere Gesprächspartnerin ist Frau Franke von der Erziehungsberatungsstelle der AWO.

Datum: 21.10.09 Uhrzeit: 19.00 Uhr

Das ist ein Angebot des entstehenden Eltern-Kind-Zentrum und der AWO Kita „Kinderrabatz“ Briesen.

• Kita „Zwergenstüben“

Die Kita „Zwergenstübchen“ lädt zum Drachensteigen ein

Am Freitag, den 16.10.2009 um 15:00 Uhr, Treffpunkt Kita.

Bitte flugtüchtigen Drachen und Kleingeld für einen „Drachenschmaus“ mitbringen.

Krabbelgruppe im „Zwergenstübchen“

Einladung zur Krabbelgruppe am Montag, dem 12.10.2009, 09:00 Uhr bis ca. 09:45 Uhr.

Wir freuen uns auf Ihre telefonische Anmeldung unter 033607/230.

Ihr Kita-Team

• Pillgram

Krümeltreffen

Wir laden alle Kinder ab 6 Monate bis 3 Jahre, die noch nicht unsere Einrichtung besuchen, zum gemeinsamen Spielen und Kennenlernen mit ihren Eltern in die Kinderkrippe in Pillgram ein.

Treffpunkt: 06.10.2009 von 15:30 Uhr bis 16:30 Uhr

Um Voranmeldung wird gebeten. Tel.: 033608/49 458

Wir freuen uns auf Euren Besuch.

Kinderhaus Berlin-Mark Brandenburg e.V.

Kita „Abenteuerland“ Pillgram

Fortsetzung unseres Keramik – Projektes

In der Septemberausgabe des „Odervorland Kuriers“ wurde bereits über das Keramikprojekt berichtet. Der CTA – Kulturverein Nord e.V. aus Fürstentwalde unter der Projektleiterin Frau Jana Gabelmann führt dieses interessante Projekt durch.

Auch diesmal kamen 3 junge Damen des Vereins zu uns.

Die Spannung bei den Kindern der 4. Klassen war besonders groß, da die vom Projekttag „Deutschland“ hergestellten und gebrannten Töpferarbeiten den Kindern übergeben wurden.

Diesmal stand das Land Peru auf dem Programm. Begonnen wurde der Projekttag mit der Geschichte der Indianer in Peru. Bildhaft und mit interessanten Ausführungen wurde die Lebensweise, der Tagesablauf und die Behausung der Indianer den Kindern vermittelt. Auf den Regentanz und deren Bedeutung wurde besonders hingewiesen.

Dann begann der praktische Teil. Als erstes stellten die Kinder fest, dass der Ton diesmal ganz anders aussah.

Wesentlich brauner – so wie der Ton aus Peru. Es sollten nach dem Vorbild der Indianer aus Peru Was-



serkrüge modelliert werden: also das Teilen des Tonklumpens, die Formung des Innenraumes mit der Daumentchnik. Dann kam das Verbinden der Tönhälften mit Schlicker als Tonkleber. Der Wasserkrug erhielt einen Hals und die Öffnung wurde mit einem speziellen Werkzeug hergestellt. Nachdem alle Oberflächen geglättet wurden,



fanden noch einige Schüler die Zeit, ihre Wasserkrüge zu bemalen.

Gespannt sind wieder alle Schüler auf den 3. Teil des Projektes, wenn sie ihren gebrannten Wasserkrug in den Händen halten werden.

Recht herzlichen Dank darf ich im Namen der Kinder für diesen besonderen Tag dem Kulturverein übermitteln.

Schmidt
Schulleiter



Mitteilungen

• Berkenbrück

Der Fürstenwalder Briefmarkenverein e.V. gibt hiermit seine nächsten Tauschtage bekannt:

06.10.2009 Gaststätte „Zur Alten Brauerei“, Fürstenwalde
23.10.2009 „Bürgerhaus“ Berkenbrück.

Die Tauschabende beginnen jeweils um 18:00 Uhr. Gäste sind immer willkommen.

Kontakte sind unter den Ruf. Nummern 03361/301515 oder 033634/276 möglich.

Jürgen Wunsch
Mitglied im Verein

Mitteilung des Einwohnermeldeamtes

Die beantragten Personalausweise und Reisepässe bis zum 23.09.2009 liegen zur Abholung bereit.

Vorankündigung zur Ganztags- schulung für die Führungskräfte der Freiwilligen Feuerwehren im Amt Odervorland

Am 07. November 2009 sind die Führungskräfte der Feuerwehren des Amtes Odervorland herzlich zu einer Ganztags-schulung eingeladen.

Zu folgenden Themen soll referiert werden:

1. Handhabung der Alarm- und Aus-rückeordnung
2. Bedeutung der Gefahr Risikoana-lyse
3. Erkennen von Gefahrstoffen; Einlei-ten von Maßnahmen
4. Zuständigkeiten und Befugnisse
5. Kennzeichnung der Einsatzleitung; Kennzeichnung der Führungskräfte
6. Qualifikationen in der Feuerwehr; Voraussetzungen

Eine Themenerweiterung oder Ände-rung ist möglich, freie Plätze können kurzfristig an interessierte Kameraden vergeben werden.

Den genauen inhaltlichen und zeitli-chen Ablaufplan finden Sie im Novem-beramtsblatt.

Hinweise, Anregungen und Anmel-dungen richten Sie bitte an Frau Leisch-ner

Tel: 033607/89751 im Amt Odervor-land

Für die zahlreichen Glückwünsche, Blumen und Geschenke
anlässlich meines

50. Geburtstages

möchte ich mich auf diesem Weg bei allen Verwandten,
Bekannten und Nachbarn bedanken.
Ein besonderer Dank gilt der Freiwilligen Feuerwehr Biegen.

Udo Barsch

Biegen, Juli 2009

Für die vielen Glückwünsche, Blumen und Geschenke anlässlich unserer

Silberhochzeit

möchten wir uns bei allen Verwandten, Freunden, Bekannten, Nachbarn und der Freiwilligen Feuerwehr Jacobsdorf ganz herzlich bedanken. Besonderen Dank an unsere Kinder Tabea und Mathias sowie unsere Schwiegerkinder Kathi und Micha für die gelungene Überraschung und die Gestaltung unseres Ehejubiläums. Besonderen Dank auch an Herrn Volker Haby für die kirchliche Segnung, der Orgelspielerin Viola sowie dem Mietkoch Herrn Norbert Burmeister für das superleckere Buffet. Dank auch an die fleißige Biene Martina und unseren Schwager Frank für die große Unterstützung.

Ramona und Andreas Kalisch

Jacobsdorf, im August 2009

Hurra ich bin ein Schulkind!



Für die vielen Glückwünsche, Schultüten und Geschenke möchte ich mich bei allen Verwandten, Freunden und Bekannten recht herzlich bedanken. Meine Kinderparty war ein echter Knaller - vielen Dank an meine Eltern Dirk Kerger und Alexandra Hoffmann.

Paulus Hoffmann

Pillgram, 29. August 2009

Wir freuen uns auf Ihr Interesse und viele Teilnehmer.

Peter Binsker
Amtswehrführer

• Briesen (Mark)

Liebe Bürgerinnen und Bürger der Gemeinde Briesen/Mark

Niemand rechnet damit, niemand spricht gerne in unserer modernen, wohl funktionierenden Welt darüber. Erst wenn ein Todesfall in der Familie

oder im Freundeskreis eintritt, wird man aufmerksam und registriert, dass das Leben nicht unendlich, sondern endlich ist.

Auch auf diesem Gebiet muss eine Gemeinde vorausschauend ihr Friedhofswesen planen und sich den neuen Veränderungen im demografischen Wandel stellen.

Es ist eine deutliche Veränderung im Familiengefüge zu verzeichnen. Die klassische Mehrgenerationenfamilie, wie noch vor ca. 30 Jahren, gibt es kaum noch.

Im Gegenteil, Singlehaushalte nehmen stetig zu. Die Menschen werden wesentlich älter und die Geburtenraten gehen zurück.

Die Arbeitsmarktsituation wird immer

Mitteilungen

härter, viele Menschen müssen in weit entfernte Städte ziehen, um einen Arbeitsplatz zu bekommen. Um die Pflege der Grabstätten gerecht zu werden, müssen aus diesen Gründen früher oder später Alternativen zu unseren jetzigen Bestattungsformen geschaffen werden.

Deshalb veröffentlichten wir im vergangenen Jahr im Amtsblatt eine Umfrage zur Erstellung pflegeleichter Urnenkammern in Stelen.

Die Resonanz auf Grund der Umfrage und persönlichen Gesprächen war überwiegend positiv für diese moderne und würdevolle Bestattungsart.

Deshalb werden wir in Kürze die ersten Stelen in einer gepflegten und erweiterungsfähigen Anlage errichten. Eine Stele besteht aus 4 Kammern, 2 weitere mit jeweils 3 Kammern. Es besteht die Möglichkeit in einer Kammer 2 Urnen zu bestatten. Die Kammern werden durch beschriftete Kammerverschlussplatten aus Naturstein sicher verschlossen.

Erfahrungswerte in anderen Gemeinden, die diese Art der Bestattung schon länger betreiben, belegen eine rege Nutzung und erfahren eine stetige Erweiterung der vorhandenen Anlagen.



Nähere Auskünfte zur neuen Bestattungsart erteilt Ihnen, nach Inbetriebnahme der ersten Anlage im November, unsere Friedhofsverwaltung im Amt Odervorland.

Gerd Schindler
Bürgermeister

JUGENBLEITER/IN AUSBILDUNG 09



Eine Ausbildung
für ehrenamtliche
Mitarbeiter, Helfer
und Betreuer in
der Jugendarbeit
oder welche, die es
werden wollen.

Mit dieser Ausbildung kannst Du
die bundeseinheitliche
JugendLeiterCard erwerben.

Termine:
2 Wochenenden / Herbstferien
16.-18.10. und 30.10.- 01.11. 2009
Jeweils Freitag ab 17.00 Uhr
bis Sonntag, 17.00 Uhr
im Südclub, Bahnhofstraße 5 in
Fürstenwalde Süd
und Erste Hilfe Ausbildung
(16 Stunden)

Teilnehmergebühr: 20,- €
für Ausbildung und Verpflegung

Die Ausbildung wird durch das
Jugendamt LOS gefördert

Inhalte der Ausbildung:

- Wie leite ich eine Gruppe? (gruppenspezifische Prozesse)
- Pädagogische Grundlagen, Spiel- und Erlebnispädagogik
- Entwicklung von Kindern und Jugendlichen (Entwicklungsphasen)
- Rechtssituation eines Jugendgruppenleiters (Aufsichtspflicht, Jugendschutz)
- Jugendgemäße Freizeitangebote: Planung einer Maßnahme, die Du bei Deinem Träger oder Deinem Ort durchführst, Du wirst von uns dabei unterstützt.
- Erste Hilfe-Ausbildung

Fragen zum Inhalt des Seminars beantwortet: Ulrike Brauer im Südclub (Kontakt siehe unten)

Informationen zur Ausbildung und Anmeldung: bis zum 09.10.09
Freizeitzentrum SÜDCLUB

BSG Pneumant Fürstenwalde e.V. - Anerkannter Träger der freien Jugendhilfe
Bahnhofstraße 5, 15517 Fürstenwalde, Tel./ Fax.: 03361 3738 61 / 62, mail@suedclub.de
Oder direkt auf unserer Homepage: www.suedclub.de

Anmeldung zur Juleica- Ausbildung 2009

(Mindestalter 16 Jahre)

Name: Vorname: Geburtsdatum:

Straße: PLZ: Wohnort:

Telefon: Unterschrift:

Delegierung durch Verein/Träger: ja / nein

Anschrift/ Stempel

Die Teilnahmegebühr in Höhe von 20,00 EUR kann für ehrenamtliche Mitarbeiter, Helfer und Betreuer der Kommunen und Vereine des Amtes Odervorland auf Antrag im Amt Odervorland, S. Scholz, Tel. 033607/897-22 übernommen werden.

Bekanntmachung des Einwohnermeldeamtes

Sehr geehrte Bürgerinnen und Bürger,

in den nächsten Tagen werden Ihnen die Lohnsteuerkarten für das Jahr 2010 überbracht. Hat ein Arbeitnehmer bis zum 31. Oktober 2009 keine Lohnsteuerkarte für das Jahr 2010 erhalten, kann er diese beim Einwohnermeldeamt Briesen (Mark) beantragen. Das Einwohnermeldeamt trägt folgende Angaben ein:

- Namen, Vornamen;
- Wohnanschrift;
- Geburtsdatum;
- Steuerklasse;
- Religionszugehörigkeit;
- Kinderfreibeträge für Kinder bis zum 18. Lebensjahr;
- Behindertenpauschalbeträge (soweit vom Finanzamt mitgeteilt wurde).

Jeder Arbeitnehmer sollte die Richtigkeit dieser Angaben überprüfen! Änderungen und Berichtigungen Ihrer Lohnsteuerkarte werden im Einwohnermeldeamt vorgenommen.

Folgende Eintragungen werden durch das Finanzamt eingetragen:

- Freibeträge für Kinder über 18 Jahre;
- Berücksichtigung von Pflegekindern, unabhängig vom Lebensalter;
- Berücksichtigung erhöhter Werbekosten;
- Berücksichtigung von Aufwendungen zur Förderung des Wohneigentums.

Jeder Arbeitnehmer ist verpflichtet, seine Lohnsteuerkarte zu Beginn des Kalenderjahres 2010 seinem Arbeitgeber auszuhändigen.

Ihr Einwohnermeldeamt

Tipps/Unterhaltung

Aus dem 100-jährigen Kalender

Oktober: 1. – 3. ungeschlachtetes Wetter. 4. Reif. 5. – 15. wechselhaftes Wetter. 16. ein schöner Spätsommertag. 17. – 23. schöne Tage. 24. frostig. 25. – 26. schöne Tage. 27. – 30. es friert ziemlich hart.



• Buchtipp

Herr Lehmann

Es sah so aus, als ob der Sommer vorbei war. Ihm sollte es recht sein. Er mochte den Sommer nicht besonders, er hatte so etwas Forderndes. Im Sommer hatte Herr Lehmann immer das Gefühl, er müsste aus dem schönen Wetter etwas machen, etwas mit Freunden unternehmen oder so, Grillen, Ausflüge machen, an Badeseen fahren – alles Aktivitäten, auf die Herr Lehmann keinen großen Wert legt. Der Rest des Jahres war einfacher.

Mit präzisiertem Blick für die tragische Komik des Lebens stolpert Herr Lehmann durchs Leben. Durch jahrelange ausgefuchste Ausweichmanöver und heroische Trägheit hat der arglistfreie, bis ins Mark ambitionslose Bierzapfer erfolgreich alle Ansprüche von Eltern, Nachbarn, Vermietern und Frauen ausgesessen. Nun, wir schreiben das Jahr 1989, lebt er weitgehend verantwortungsfrei in seiner Eineinhalbzimmerwohnung in Berlin-Kreuzberg, wenn er nicht gerade in die nächste Kneipe geht.

Doch plötzlich bricht eine unvorgesehene Störung nach der anderen herein. Ein Besuch seiner Eltern aus der Provinz droht und er trifft eine Frau, der es gelingt, ihn in emotionale Verwirrung zu stürzen. Zu allem Überfluss wird er auch noch gezwungen, eine Reise an den Kurfürstendamm anzutreten und eine Grenzüberschreitung gen Osten zu wagen.

Diesen Roman von Sven Regener und viele andere Bücher finden Sie in der Bücherstube Jacobsdorf. Für wenig Geld können Sie hier Bücher aus zweiter Hand kaufen oder tauschen. An diese Stelle möchten wir auch all jenen danken, die das Angebot der Jacobsdorfer Bücherstube durch ihre Bücherspenden immer wieder erneuern.

Jacobsdorfer Bücherstube, geöffnet jeden Dienstag von 15 bis 21 Uhr
Jacobsdorf, Hauptstraße 28, Tel. 03 36 08/32 84.

Sie finden uns auch rund um die Uhr im Internet unter www.buecherstube-jacobsdorf.de

Gabriele Lehmann



• Witze

Geht Tina mit ihren Eltern in den Zoo. Stehen sie vor dem Zebragehege. Am Zaun hängt ein Schild auf dem steht „Achtung! Frisch gestrichen!“ Tina fragt ihre Mutter: „Ich dachte die Streifen von den Zebras wären echt!“

Gespräch unter Schülerinnen im Pausenhof:

„Gestern ist meine Mutter plötzlich ohnmächtig zusammengebrochen! Wir mussten sie mit dem Rettungswagen ins Krankenhaus bringen!“

„Das tut mir aber leid!“

„Na ja, sie ist aber echt selbst schuld. Wieso musste sie auch mein Tagebuch lesen!“

Erntedank

Es wächst auf Gottes Erde viel köstlich Korn und Brot. Dass sie gesättigt werde, hilft ihr der Schöpfer Gott.

Er gibt, dass sie sich neue, die Saat und dann die Frucht, und hat sie stets, der Treue, gar freundlich heimgesucht.

Längst ehe wir die Bitten gestammelt um das Brot, kam Gott schon selbst inmitten und half uns aus der Not.

Er hat mit seiner Güte auch täglich mich gespeist, erquickt mein matt Gemüte, erfrischt mein'n Leib und Geist.

Darum will ich ihm danken mit allem, was ich hab', ihm, der mir ohne Schranken aus Liebe alles gab.

Und alle Erde preise den wunderbaren Gott für aller Erde Speise, für unser täglich Brot.

- Arno Pötzsch -

• Freizeittreff Briesen

Das waren die Sommerferien

In den Sommerferien war der Briesener Jugend- und Freizeittreff gut besucht.

Wir haben mit den Kindern ein Tischtennisturnier veranstaltet bei dem Rocco zum dritten Mal den ersten Platz belegte und somit den Wanderpokal erfolgreich verteidigte.

Den zweiten Platz belegte Danilo und den dritten Platz konnte Ronny sein Eigen nennen.

Des Weiteren wurde ein Billardturnier ausgetragen. Der erste Platz ging an Erik, der zweite Platz an Ronny und den dritten Platz belegte Maik.

Den Grillabend mit Lagerfeuer haben wir auf den 02.10.2009 verlegt, weil viele Kinder in der letzten Ferienwoche nicht konnten.

Auf Wunsch einiger Kinder finden ab sofort jeden Dienstag und Freitag YuGiOh-Tage im Jugend- und Freizeittreff statt, bei dem sich alle Kinder mit Interesse beteiligen können. Listen zur Anmeldung liegen im Club aus.

Oktoberferien

Wie gehabt werden wir auch in diesen Ferien Turniere bestreiten.

20.10.2009 Tischtennis

ab 15 Uhr

22.10.2009 Dart

ab 15 Uhr

26.10.2009 Billard

ab 15 Uhr

Auch dafür liegen Listen zur Anmeldung im Club aus.

Mitmachen lohnt sich, auf euch warten tolle Preise.

Wir haben vor, auch in diesem Jahr mit euch Bowlen zu fahren, dies würde am 28.10.09 statt finden. Bei Interesse einfach im Club anmelden.

Für weitere Vorschläge spricht uns einfach an.

Euer Freizeittreff Team

Oktoberlied

Der Nebel steigt, es fällt das Laub;
Schenk ein den Wein, den holden!
Wir wollen uns den grauen Tag
Vergolden, ja vergolden!
Und geht es draußen noch so toll,
Unchristlich oder christlich,
Ist doch die Welt, die schöne Welt,
So gänzlich unverwüstlich!
Und wimmert auch einmal das Herz

-
Stoß an und lass es klingen!
Wir wissen's doch, ein rechtes Herz
Ist gar nicht umzubringen.
Der Nebel steigt, es fällt das Laub;
Schenk ein den Wein, den holden!
Wir wollen uns den grauen Tag
Vergolden, ja vergolden!
Wohl ist es Herbst; doch warte nur,
Doch warte nur ein Weilchen!
Der Frühling kommt, der Himmel
lacht,
Es steht die Welt in Veilchen.
Die blauen Tage brechen an,
Und ehe sie verfließen,
Wir wollen sie, mein wackrer Freund,
Genießen, ja genießen!

Theodor Storm
(1817 - 1888)

• Gedicht

Denk jeden Tag an uns

Ich nehme Abschied von dir wie von
einem Sommer;
wie man vom Sommer Abschied
nehmen muss.
Mit Sand im Haar und Wellen-
schaum am Fuß,
mit Mohn im Feld bei einem letzten
Kuss -
Ich nehme Abschied von dir wie von
einem Sommer.

Ich werde dir in jedem meiner Briefe
schreiben:
Denk jeden Tag mal einen Augen-
blick
an uns und an den Mohn im Rog-
genmeer.
Das Feld verblüht, doch anders ist
das Glück.
Und jedes Jahr hat Mohn und einen
grünen Sommer.

Helga Glöckner-Neubert

Kochen

Spaghetti mit Kürbis-Bolognese

Zutaten:

1 kleiner Kürbis (ca. 600 g; z.B. Hok-
kaido)
2 mittelgroße Zwiebeln
1 Knoblauchzehe
1-2 EL Öl
400 g gemischtes Hack
Salz, Pfeffer, Curry
500 g stückige Tomaten
1 TL getrockneter Thymian
400 g Spaghetti
40 g geriebener Parmesan

Zubereitung:

1. Kürbis Waschen, vierteln, entkernen
und in kleine Stücke schneiden. (Hok-
kaido muss nicht geschält werden).
Zwiebeln und Knoblauch schälen, fein
würfeln.
2. Öl in einer großen Pfanne erhitzen.
Hack darin krümelig anbraten. Zwie-
beln und Knoblauch kurz mitbraten.
Mit Salz und Pfeffer würzen, heraus-
nehmen.
3. Kürbis im Bratfett unter Wenden ca.
5 Minuten anbraten. Mit 1 TL Curry
bestäuben und kurz anschwitzen.
Tomaten, Thymian und Hack zugeben,
mit Salz und Pfeffer würzen. Aufko-
chen und ca. 15 Minuten schmoren.
4. Spaghetti in reichlich kochendem
Salzwasser ca. 10 Minuten bissfest
garen. Kürbis-Bolognese mit Salz
und Pfeffer abschmecken. Spaghetti
abtropfen lassen und mit der Soße
anrichten. Mit Parmesan bestreuen.

Zubereitungszeit: 40 Minuten

Backen

Kürbiskuchen mit Walnüssen

Zutaten für ca. 16 Stücke:

etwa + 200 ml Öl
750 g Hokkaido-Kürbis
3 Eier
400 g Zucker
1 Päckchen Vanillin-Zucker
Salz
2 gestrichene TL Zimt
150 g Walnusskerne
500 g Mehl
1 Päckchen Backpulver
Puderzucker zum Bestäuben

Zubereitung:

1. Eine Springform (26 cm Ø; ca. 8 cm
hoch) mit etwas Öl ausstreichen. Hok-
kaido-Kürbis waschen und vierteln. Das
faserige Innere samt Kernen mit einem
Löffel herausschaben oder mit einem
Messer wegschneiden. Kürbisfleisch
samt Schale grob raspeln.

2. Eier trennen. Eigelb, Zucker, Vanillin-
Zucker, 1/2 TL Salz, Zimt und 200 ml Öl
mit den Schneebesen des Handrührge-
rätes verrühren. Kürbisfleisch zufügen
und unterrühren. Ca. 5 Minuten ruhen
lassen, damit der Kürbis etwas Wasser
zieht.

3. Inzwischen Walnüsse in einem Kom-
pakt-Zerkleinerer sehr fein mahlen. Die
Nüsse mit Mehl und Backpulver gut
mischen. Zur Kürbis-Eigelb-Masse
geben und gleichmäßig unterrühren.

4. Eiweiß steif schlagen und unterheben.
Teig in die Form füllen. Im vorgeheiz-
ten Ofen (E-Herd: 175 °C/Umluft: 150
°C/Gas: Stufe 2) ca. 1 Stunde backen
(evtl. nach ca. 40 Minuten abdecken).
In der Form ca. 10 Minuten abkühlen.
Aus der Form lösen und ganz auskühlen
lassen.

5. Kuchen auf eine Platte setzen, mit
Puderzucker bestäuben. Dabei etwas
anheben, um den Rand auch zu bestäu-
ben. Dazu: Sahne und gehackte Wal-
nüsse.

Zubereitungszeit: 40 Minuten

Schiff

Schon in der ältesten Christenheit ist
das Schiff ein Symbol für die Kirche
und enthält seinerseits eine Reihe von
Symbolen: Der Mast etwa ist das Kreuz
Christi, die Ruder stehen für die Apo-
stel. Vorbild für das Schiff als Symbol
für Kirche ist die Arche Noah. - Siehe in
der Bibel: 1. Mose Kapitel 6-8, Matthäus
Kapitel 8, Vers 23. Das Schiff ist auch
ein beliebtes Symbol für die Nordelbi-
sche Kirche, für die Kirche zwischen den
Meeren.

Quelle: Evangelische Kirche Berlin-
Brandenburg-schlesische Oberlausitz,
www.ekbo.de

Sünde

Nach christlichen Verständnis wird als
Sünde bezeichnet das Nicht-Vertrauen
auf Gott, der Quelle allen Lebens das
Denken und Handeln des Menschen, mit
dem er sich von Gott abwendet und der
Wunsch „wie-Gott-sein-zu wollen“. In
dieser Welt ist es dem Menschen nicht
möglich ohne Sünde zu leben. Dies hat
Martin Luther mit seinem Ausspruch
„simul iustus et peccator“ beschrieben.
Der Mensch ist immer Sünder und von
Gott Gerechtfertigter in einem, wenn er
auf Gott vertraut.

Quelle: Evangelische Kirche Berlin-
Brandenburg-schlesische Oberlausitz,
www.ekbo.de

Fußball

AK 35

11.10.09 10:00 Uhr
Blau-Weiß Briesen - SG Hangelsberg
11.10.09 10:00 Uhr
Rot-Weiß Petersdorf - FSV Union Fürstenwalde

Spreeliga

03.10.09 14:00 Uhr
SG Rauen - Blau-Weiß Briesen II
17.10.09 11:45 Uhr
Blau-Weiß Briesen II -
Preußen Beeskow
24.10.09 14:00 Uhr
Pr. Bad Saarow - Blau-Weiß Briesen II
31.10.09 11:15 Uhr
Blau-Weiß Briesen II - SV Woltersdorf

Spreeklasse

04.10.09 14:00 Uhr
Erkner III - Rot-Weiß Petersdorf
17.10.09 14:00 Uhr
Rot-Weiß Petersdorf - SG Rauen II
24.10.09 11:45 Uhr
Pr. Beeskow II - Rot-Weiß Petersdorf
31.10.09 13:30 Uhr
Rot-Weiß Petersdorf - Storkow III

Landesliga Süd

03.10.09 14:00 Uhr
Miersdorf/Zeuthen - Blau-Weiß Briesen
17.10.09 14:00 Uhr
Blau-Weiß Briesen - Mühlberg
24.10.09 14:00 Uhr
Burg - Blau-Weiß Briesen
31.10.09 13:30 Uhr
Blau-Weiß Briesen - Vogelsang

• SV Rot-Weiß Petersdorf

SIGNAL-IDUNA Sommercup 2009

Bereits am Sonntag den 23.8.09 trugen die Nachwuchsmannschaften des SV Rot-Weiß Petersdorf den 1.SIGNAL-IDUNA Sommercup aus.

Um 9:00 Uhr traten dabei die Minis zu einem Freundschaftsvergleich gegen den Müllroser SV an. Die Müllroser Kicker gewannen verdient und setzten sich auch im anschließendem 9m Schießen durch. Der Petersdorfer Mannschaft merkte man noch die lange Sommerpause an, sie gingen als 2. Sieger vom Platz.

Ab 11:00 Uhr spielten dann zeitgleich die F- und E-Junioren um die von der SINGNAL-IDUNA Agentur, Detlef Rennspieß gestifteten Pokale.

Für die vielen Blumen, Geschenke und Glückwünsche anlässlich meines

60. Geburtstages

möchte ich mich bei allen Verwandten, Freunden, Nachbarn sowie beim Fußballverein FV Blau-Weiß 90 Briesen und den Kollegen der AWO Kita Briesen recht herzlich bedanken.

Einen besonderen Dank an meinen Kindern sowie meiner lieben Frau für den schönen Tag.

Reinhard Ballhorn

Briesen, August 2009

Für die vielen Glückwünsche, Blumen und Geschenke anlässlich unserer

Silberhochzeit

möchten wir uns ganz herzlich bei unseren Töchtern Fränzi und Kathi, sowie allen Verwandten, Freunden und Nachbarn bedanken.

Dankeschön an Fam. Klinke — Essen war super!!! und Rot-Weiß Petersdorf.

Willi und Heike Schmidt

Petersdorf, 11. August 2009

Für die vielen Glückwünsche, Blumen und Geschenke anlässlich unserer

Goldenen Hochzeit

möchten wir uns bei unseren Kindern und Enkelkindern, bei allen Verwandten, Nachbarn und Bekannten recht herzlich bedanken. Ganz besonderen Dank gilt dem Gasthaus Grund und Herrn Liebe für seine gute musikalische Unterhaltung.

Joachim und Margot Schröter

Pillgram, im August 2009

Bei den F-Junioren setzte sich souverän die Mannschaft von Preußen Beeskow durch und gewann den Pokal. Auf den Plätzen folgten, der Golzower Sportverein, vor Sp.G Finkenheerd/Wiesenau und den punktgleichen Gastgeber von Rot-Weiß Petersdorf. Beste Torschützkin wurde mit 7 Treffern Nicole Schlender (Golzow), der beste Spieler kam aus den Reihen von Preußen Beeskow Leon Welder und als bester Torwart wurde Calvin Rädcl von Rot-Weiß Petersdorf gewählt.

Das zeitgleich ausgetragene E-Junioren Turnier gewann die Mannschaft von Union Fürstenwalde, vor Post Frankfurt Oder und der neu zusammengestellten Mannschaft von Rot-Weiß Petersdorf. Bei diesem Turnier wurde Leon Triebke (Union Fürstenwalde) bester

Torschütze mit 4 Treffern. Als bester Spieler wurde Justin Kernike (Rot-Weiß Petersdorf) gewählt und den Pokal für den besten Torwart erhielt Leon Odey von Union Fürstenwalde.

Ein buntes Programm mit den SIGNAL-IDUNA Dribbelpark, Glücksrad, Hüpfburg, Pony reiten und einer großen Tombola umrahmte diesen Turniertag, der auch im nächsten Jahr wieder fest eingeplant ist.

Jugendleiter: M. Papenfuß



Wer hat Lust zum Schach spielen?

Mein Angebot:
montags 11.00 - 12.00 Uhr im AG-Raum der Schule
Sollte der Tag und/oder die Uhrzeit ungünstig sein, bitte ich um einen Anruf. Es wird sich eine Lösung finden lassen.
Ihr könnt drei Mal zum Ausprobieren teilnehmen. Wenn ihr dann noch Lust habt, bittet eure Eltern um eine monatliche Zahlung von 10,00 Euro!

Rückfragen sind jederzeit möglich unter: 0171-4059660 oder 033607-59660 oder per Mail:
dani.volker@t-online.de an Daniela Heinrich

• Biegen

Schönes Dorffest in Biegen!

Auch in diesem Jahr feierte Biegen wieder sein traditionelles Dorffest. Das Wetter spielte mit, und somit trafen sich viele Biegener und Gäste aus den umliegenden Dörfern unter der alten Eiche vor dem Dorfgemeinschaftshaus. An dieser Stelle allen Gästen ein herzliches Dankeschön für ihr Kommen.
Der Alleinunterhalter Sven Loychen führte durchs Nachmittagsprogramm und hielt alle in Stimmung. Zum Auftakt spielten Akkordeonspieler der Frankfurter Musikschule Fröhlich, und begeisterten alle Anwesenden. Die Falkenhagen-Biegener Bläser brachten ebenso gute Unterhaltung in den Nachmittag. Sie sind einfach nicht mehr wegzudenken und bei vielen immer wieder beliebt. Der Puppenspieler Andre Streine brachte unsere Kleinsten dazu in der ersten Reihe zu sitzen. Sie folgten aufmerksam dem Märchen „Rapunzel“, das der Künstler verstand, mit seinen Puppen nachzuspielen. Die Hüpfburg, die auf jedes Fest gehört, organisiert vom Gemeinnützigen Verein e.V. Lietzen, brachte unsere Kleinsten zum Toben. Zuckerwatte versüßte den Kindern ebenso den Nachmittag, organisiert vom Ehepaar Theuerkauf aus unserem Ortsteil. Ein Dankeschön dafür. Für die gastronomische Betreuung unserer Bürger und Gäste sorgte der schon genannte Verein e.V. Lietzen, mit selbstgebackenem Kuchen, Gegrilltem und Getränken. Ebenso brachten sie, das vom Jagdbogen 1 Biegen gesponserte Wildfleisch, mit ins Angebot. Der Erlös dieser Spende, sowie der Erlös

der Eintrittsgelder kommen dem Ortsteil zugute.
Dafür, allen Helfern und Sponsoren ein herzliches Dankeschön!
Eine sportliche Attraktion, konnte auf dem Sportplatz bestaunt werden. Der neu gegründete Motorsportverein Mxs.-Racing Team s.Tal brachte den Zuschauern reichliches Nervenkitzeln, als die Motorradfahrer in ca. sechs Metern Höhe im Flug ihre Darbietung zur Schau stellten. Wie bei jedem Sport besteht immer ein Unfallrisiko. Leider stürzte ein Fahrer und musste zur Abklärung ins Krankenhaus gebracht werden. Zum Glück war ihm nichts passiert und war am Abend wieder anwesend. Auch wenn diese Darbietung einige Nerven strapazierte, danken wir dem Verein für seine Zur-Schau-Stellung ihres Könnens.
Am Abend konnte jeder noch sein Tanzbein schwingen, musikalisch angeregt durch das „DUO JOY“.
Spät in der Nacht fand unser diesjähriges Dorffest wieder sein Ende.

M. Wilke
Ortsbeirat Biegen

• Seniorenbeirat

Der Seniorenbeirat des Amtes Odervorland lädt alle Junggebliebenen am 6. November 2009 um 15:00 Uhr in die Gaststätte „Grund“ in Petersdorf ein. Es wird einen Vortrag über Aloe Vera Produkte und deren Anwendung geben.
Auf Wunsch werden auch kleine Geschenke für das nahende Weihnachtsfest zusammengestellt.
Alleinunterhalter Maik wird alles musikalisch umrahmen und zum Tanz bitten.
Der Unkostenbeitrag beträgt 5,00 € (für Kaffee und Kuchen).

Ihr Seniorenbeirat



Ukrainisches Ensembles „ZBROUTCH“ gastiert Mittwoch, 30.09.2009, 17:00 Uhr, Kirche Jacobsdorf
Eintritt frei. Die Künstler würden sich über eine Spende freuen.

Ankündigung



kommen wieder zu uns nach Pillgram!

Am Freitag, dem 13. November 2009 - 20.00 Uhr in der Sporthalle in Pillgram mit ihrem Programm „Charlys Affentheater“.

Kartenvorverkauf wieder in der Sporthalle.

Weitere Informationen im Amtsblatt Monat November 2009 und auf den Plakaten.

Kultur und Sportverein Pillgram e.V.

• Briesen (Mark)

Rentnerfahrt zum Schiffshebewerk und zum Werbellinsee

46 Rentnerinnen und Rentner aus Briesen/Biegen folgten am 11.07.2009 der Einladung unserer Gemeinde und fuhren mit einem tollen Bus zum Schiffshebewerk nach Niederfinow. Es war wieder sehr schön, mit Freunden und Bekannten zusammen einen Tag zu verbringen.

In Niederfinow angekommen, gab es eine Führung durch das Info-Zentrum des Schiffshebewerkes. Wir lernten den Aufbau und die Funktion dieses imposanten Bauwerkes kennen. Ein Modell zeigte uns, wie das neue noch größere Hebewerk 2014 aussehen wird.

Auf dem Fahrgastschiff „Freiherr von Münchhausen II“ konnten wir erleben wie abenteuerlich eine Fahrt mit dem Schiffsfahrstuhl ist. Nur der Weg bis zur Anlegestelle des Schiffes war län-

Veranstaltungen

ger als geplant. Einigen von uns fiel es schwer so weit zu gehen. Für den Rückweg stand dann eine Pferdekutsche bereit. Ein herzliches Dankeschön dafür. Dann ging es zum Mittagessen. Wir konnten aus zwei Gerichten wählen - Schweinebraten mit Klößen und Rotkohl oder Kochfisch mit Kartoffeln, Dill-Soße und Salatteller. Gestärkt fuhren wir dann zum Fischer am Werbellinsee. Wir hörten einiges über die dortige Fischzucht. Dann „stürmten“ wir das Fischfachgeschäft. Wir kauften frisch geräucherten Fisch. Das war eine leckere Abendbrotmahlzeit für zu Hause.

Die anschließende Schifffahrt war bei Kaffee und Kuchen erholsam. Auf dem Vorderdeck konnten wir bei gutem Wetter die Natur genießen und die gepflegten Anlagen am Seeufer bestaunen.

Gegen 18:30 Uhr brachte uns der Bus wieder bis fast vor die Haustür. Wir möchten uns bei allen bedanken, die uns diese Tagesreise ermöglicht und so nett gestaltet haben. Besonders danken wir Frau Gerda Krüger.

Im Namen der Seniorinnen und Senioren

Christa und Wolfgang Franzek

Veranstaltungskalender

Folgende Termine sind uns bekannt:

03.10.2009	Frühschoppen mit Live-Musik, Forsthaus an der Spree
18.10. bis	
24.10.2009	Angelcamp für Kids, Forsthaus an der Spree
23.10.2009	Tauschabend des Fürstenwalder Briefmarkenvereins, Bürgerhaus „Spreetal“ Berkenbrück
31.10.2009	Halloween rund um den Backofen, Wilmersdorf
13.11.2009	Kabarett „Die Oderhähne“, Pillgram
20.11.2009	Tauschabend des Fürstenwalder Briefmarkenvereins, Bürgerhaus „Spreetal“

Eine aktuelle Terminübersicht finden Sie auf unserer Internetseite www.amt-odervorland.de unter dem Menüpunkt „Veranstaltungen“, „Regional“.

Korth Versicherungsmakler

- Risiken erkennen - Schäden verhindern - Optimal versichern -
- Ihr Fachbetrieb für Firmen- und Privatkunden -

KFZ-Versicherungen- Top-Leistungen und günstige Beiträge 2010

Unser Produktbereich umfasst:

- PKW's privat und gewerblich • LKW's, Zugmaschinen, Anhänger
- Taxi- und Mietwagen, Schülerverkehr, Omnibusse • Oldtimer,
- Krafträder • Campingfahrzeuge • Moped, Quads, Trikes

Zu günstigen Bedingungen und Sondereinstufungen wie SF2 für ein neu hinzukommendes Fahrzeug, gleicher SFR wie Erstfahrzeug, SF2 für Kunden-Kinder ab 17 Jahre, Übernahme Sondereinstufung vom Vorversicherer, Existenzgründungen (PKW SF3, LKW SF2) usw.

Bis zum 30.11.2009 können Sie die Versicherung wechseln

Rufen Sie an: Tel.: (033654) 4 93 67 oder unter: www.korth-makler.de

Kirschweg 21 – 15890 Rießen ↔ Tel.: 033654-49367 – Fax: 033654-49370
Mail: info@korth-makler.de ↔ Internet: www.korth-makler.de und www.taxivers.de



Foto: Ch. Franzek

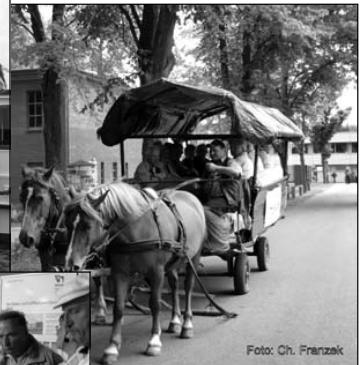


Foto: Ch. Franzek



Foto: Ch. Franzek



Foto: Ch. Franzek



Foto: Ch. Franzek



Foto: Ch. Franzek

SPRECHZEITEN DES AMTES ODERVORLAND

Montag, Mittwoch, Freitag geschlossen
 Dienstag von 9.00 - 12.00 Uhr und 13.00 - 18.00 Uhr
 Donnerstag von 9.00 - 12.00 Uhr und 13.00 - 16.00 Uhr

SPRECHZEITEN DER REVIERPOLIZEI

dienstags 16 - 18 Uhr
 im Gemeinde- und Vereinshaus Briesen, Karl-Marx-Str. 3
 Telefon: 033607/438

Notruf bei Feuer und lebensbedrohliche Zustände

Feuerwehr Notruf: 112
 Rettungsdienst Notruf: 112

POLIZEI

Polizei Notruf: 110

ÄRZTE

Allgemeinmedizin, Praktische Ärzte

Berkenbrück:

Kroll Olaf, Tel.: 033634-220
 Allgem. Med., Bahnhofstr. 17
 Sprechzeiten: Mi.: 08.00 - 12.00 Uhr

Ärztlicher Bereitschaftsdienst

Tel. 01805/58 22 23 800

Zahnärzte

Berkenbrück:

Kroll Cornelia, Tel.: 033634-220
 Zahnärztin, Bahnhofstr. 17
 Sprechzeiten:
 Mo.-Fr.: 08.00-12.00 Uhr
 Mo. und Do.: 14.00 - 19.00 Uhr

Briesen (Mark):

Fritze Gerd, Tel.: 033607-5121
 Dipl.-Stom., Müllroser Str. 46
 Sprechzeiten:
 Mo.-Fr.: 07.00 - 11.00 Uhr
 Mo., Di. und Do.: 15.00 - 19.00 Uhr

Waltsgott Ulrike, Tel.: 033607-5104

Dipl.-Med., Karl-Marx-Str. 12
 Sprechzeiten:
 Mo., Di., Mi. und Fr.: 09.00 - 12.00 Uhr
 Di. und Do.: 16.00 - 18.00 Uhr

Jacobsdorf:

Jacob Helge Michael, Tel.: 033608-3010
 Dr.med.dent. Zahnarzt, Schulgasse 3
 Sprechzeiten:
 Mo.-Fr.: 08.00 - 12.00 Uhr
 Mo., Di., Do. und Fr.: 15.00 - 18.00 Uhr

Physiotherapie

Briesen (Mark):
 Physiotherapie, Tel.: 033607-359
 Feister & Bellach, Müllroser Str. 46
 Sprechzeiten: Mo.-Fr.: 07.00 - 19.00 Uhr

ÄRZTE

Pflegedienste

DRK-Sozialstation Spree
 kostenlose Hotline Tel.: 0800-5967123

Pflegedienstleitung Annett Wenzel
 Tel.: 033607-349 Fax: 033607-59455

Sprechzeiten:

Di.: 08.00 - 18.00 Uhr
 Do. 08.00 - 14.30 Uhr

Das Pflgeteam arbeitet im gesamten Amt Odervorland.

Tierärzte

Briesen (Mark):

Herr Dr. Storz Tel.: 033607/322

Sprechstunde:

Di u. Do. 16:00 - 18:00 Uhr
 Sa 11:00 - 12:00 Uhr oder nach Vereinbarung

Jacobsdorf:

Herr Dr. med. vet. Gasche Tel.: 033608/283

Sprechstunde:

So 10:00 - 12:00 Uhr
 Mi 16:00 - 18:00 Uhr ständig nach Vereinbarung

Sieversdorf:

Herr Dipl. med. vet. Bredow Tel.: 033608/3203

Sprechstunde:

Mo 9 - 11 u. 16 - 19 Uhr, Di nach Vereinbarung
 Mi 16 - 19 Uhr, Do 9 - 11 u. 16 u. 19 Uhr
 Fr 16 - 19 Uhr, Sa 9 - 11 Uhr

Apotheke

Linden - Apotheke Briesen

Öffnungszeiten:

Mo., Di, Do. und Fr.	08.00 – 13.00 Uhr u. 14.00 – 18.00 Uhr
Mi.	08.00 – 12.00 Uhr
Sa.	08.30 – 11.00 Uhr

Angaben ohne Gewähr!

NOTDIENST

der Linden-Apotheke Briesen, Bahnhofstr. 29a, Tel. 033607/5233; Die Linden-Apotheke ist im Monat Oktober von 08:00 - 08:00 des Folgetages notdienstbereit am **03.10.; 16.10.; 29.10.2009.**

KRANKENTRANSPORTE UND ÄRZTEBEREITSCHAFT

Regionalleitstelle Oderland: 0335 / 5653737 oder 0335 / 19222

Bitte übersenden Sie alle privaten Anzeigen und Artikel ans Amt Odervorland. Wenn möglich als Word-Datei, die Fotos und Bilder als Bild-Datei (JPG).
 amt-odervorland@t-online.de

Gewerbliche Anzeigen an die Druckerei Kühl.

Sprechzeiten der Schiedsstelle

Die Sprechstunde der Schiedsperson findet immer am 1. Dienstag im Monat statt. Nächster Termin: Dienstag, 06.10.2009, 17:00 Uhr bis 18:00 Uhr, Versammlungsraum des Amtes Odervorland, Bahnhofstraße 4.
 Telefonisch erreichen Sie die Schiedsstelle dienstags unter den Anschluss in Jacobsdorf 033608-49552.

WICHTIGE TELEFONNUMMERN

e-Mail Adresse: Amt-Odervorland@t-online.de
 Internet-Adresse: www.amt-odervorland.de
 Telefon 033607/897-0 Fax 033607/ 897-99

Zentrale		897-0
Amtsleiter	Peter Stumm	897-10
Sekretariat	Andrea Miethe	897-11
AL Amt I	Roswitha Standhardt	897-20
Hauptamt	Ramona Opitz	897-21
Gewerbeamt/Kita	Susann Scholz	897-22
Einwohnermeldeamt	Cornelia Wolf	897-23
Standesamt	Kerstin Kaul	897-24
AL Amt II	Marlies Kusatz	897-40
Kasse	Elvira Paerschke	897-42
	Dagmar Wiegold	897-41
Kämmerei	Candy Thieme	897-28
Steuern	Astrid Pfau	897-44
Wohnungsverwaltung	Brigitte Teske	897-45
Briesen/ Liegenschaften	Michael Freitag	897-46
TUIV/EDV/Kämmerei	Lars Neitzke	897-45
AL Amt III		
Planungsamt	Martina Müller	897-50
Feuerwehr/Ordnungsamt	Ines Leischner	897-51
Hochbau/Tiefbau	Birgit Dükert	897-52
	Ulrike Moritz	897-54
Ordnungsamt	Torsten Reichard	897-53
Kreisleitstelle		0335/19 222

Grundschule Briesen

e-Mail Adresse: schule-briesen@amt-odervorland.de

Internet-Adresse: www.schulebriesen.de

Schulleiter	Peter Schmidt	596 70
Sekretariat	Doreen Kuhn	596 70
FAX		596 71
Bibliothek	Dagmar Eisermann	596 72

Sporthalle des Amtes Odervorland

Hallenwart	Harry Eisermann	50 85
------------	-----------------	-------

Kindertagesstätten

Kita "Löwenzahn", Berkenbrück	Sylvie Utikal	033634/277
Kita "Kinderrabatz", Briesen	Konstanze Zalenga	033607/59713
Kita "Zwergenstübchen", OT Falkenberg	Edna Gurisch	033607/230
Kita „Abenteuerland“ Pillgram	Sylvia Schulze	033608/213

Gemeinde- und Vereinshaus Briesen (Heimattube)

Ralf Kramarczyk 033607/59819

ehrenamtl. Bürgermeister u. Ortsvorsteher

Berkenbrück	Joachim Köhn	033634/213
Briesen	Gerd Schindler	033607/897-77
Ortsteil Biegen	Manfred Wilke	033608/3006
Jacobsdorf	Dr. Detlef Gasche	033608/283
Ortsteil Jacobsdorf	Holger Wenzel	033608/49533
Ortsteil Petersdorf	Thomas Kahl	033608/49910
Ortsteil Pillgram	Holger Lehmann	033608/49764
Ortsteil Sieversdorf	Jürgen Hartmann	033608/217
Madlitz-Wilmersdorf	Jörg Bredow	033635/211
Ortsteil Alt Madlitz	Jörg Kaminski	033607/442
Ortsteil Falkenberg	Andreas Püschel	033607/5302
Ortsteil Wilmersdorf	Winfried Gehrmann	033635/3109

Redaktion Odervorland-Kurier	(033606)	70 299
Schlaubetal-Druck Kühl OHG und Verlag	(033606)	70 299
FWA	(0335)	55869335
Zweckverband Wasserversorgung		
u. Abwasserentsorgung Fürstenwalde	(03361)	59 65 90
E.ON/e.dis AG		
Störungsstelle	(03361)	7 77 31 11
EWE Gasversorgung	(03361)	77 62 34
EWE nach Geschäftsschluss	(0180)	2 31 42 31
Spreewassergesellschaft für	(03361)	36 12-0
Wasserwirtschaft mbH		
Telefonseelsorge	0800 / 1110111	
-rund um die Uhr, - anonym - gebührenfrei	0800 / 1110222	

WICHTIGE TELEFONNUMMERN**Rufnummern der Ortswehrführer im Amt Odervorland**

Amtswehrführer	Peter Binsker	033608/3058
Alt Madlitz	Ralf Töbs	033607/5491
Berkenbrück	Carsten Witkowski	033634/5027
Biegen	Werner Bartsch	033608/3090
Briesen	Harald Schön	033607/5322
Jacobsdorf	Holger Wenzel	033608/49533
Petersdorf u. Pillgram		
Sieversdorf	Andreas Steinborn	0173/5891722
Wilmersdorf	Jörg Bredow	033635/3138

• Landgalerie Mark Brandenburg e.V.**Ausstellung am 03. Oktober 2009**

Am Sonnabend, dem 3. Oktober, 15 Uhr, wird in der Landgalerie Mark Brandenburg in Petersdorf eine neue Ausstellung eröffnet. Zu



sehen sind Bilder und Zeichnungen der in Frankfurt/Oder lebenden Malerin Evelin Grunemann und Holzgestaltungen von Lothar Thomas aus Reitwein.

Zur Eröffnung mit Kaffee und Kuchen sowie musikalischer Umrahmung sind Sie herzlich eingeladen.

**Sind Ihnen Gegenstände abhanden gekommen?
 Ein Anruf im Fundbüro des Ordnungsamtes kann
 Klarheit schaffen: 033607/897-53.**

Termine für die Entsorgung:

- Papiertonne
- Gelbe Säcke
- Restabfallbehälter

entnehmen Sie bitte dem Entsorgungskalender 2009 der KWU-Entsorgung bzw. unter www.kwu-entsorgung.de!

Taxi Machule

Taxi, Krankenfahrten, Rollstuhlbeförderung, Kleinbusse bis 8 Pers.

Tel.: (03 36 08) 2 66, Auto-Tel. 01 75/ 7 25 46 00

Bahnhofstraße 10 · 15236 Jacobsdorf

Achtung! Ärztereitschaft

Der Hausbesuchsbereitschaftsdienst ist zu erfragen unter Telefon 0335/19222.

KIRCHLICHE NACHRICHTENBiegen

So 04.10.09 10.30 Uhr	Erntedankgottesdienst
So 11.10.09 10.30 Uhr	Gottesdienst
So 25.10.09 9.00 Uhr	Gottesdienst
Do 01.10.09 14.00 Uhr	Frauenkreis
Fr 30.10.09 19.30 Uhr	Kreis junger Frauen

Briesen

So 04.10.09 10.30 Uhr	Familiengottesdienst zum Erntedank
So 18.10.09 14.00 Uhr	Goldenen Konfirmation 2009
Mi 07.10.09 14.00 Uhr	Frauenkreis

Falkenberg:

04.10.09 14:30 Uhr	Gottesdienst mit Kindereinzug und Kindergottesdienst anschl. Kaffee und Kuchen
--------------------	--

Jacobsdorf

So 04.10.09 9.00 Uhr	Erntedankgottesdienst
So 31.10.09 10.00 Uhr	Spengelgottesdienst zum Reformationstag
Do 08.10.09 14.00 Uhr	Frauenkreis
Do 08.10.09 17.00 Uhr	Konfirmanden
Do 22.10.09 17.00 Uhr	Konfirmanden

Pillgram

So 04.10.09 9.00 Uhr	Erntedankgottesdienst
So 11.10.09 9.00 Uhr	Gottesdienst
So 25.10.09 10.30 Uhr	Gottesdienst
Fr 02.10.09 14.00 Uhr	Frauenkreis

Evangelische Kirchengemeinde, Berkenbrück, Falkenberg

Evangelisches Pfarramt, Hauptstraße 34, 15518 Heinersdorf

Tel.: 033432-736275, Fax 033 432 / 74 72 01

Pfarrehepaar: Oliver und Ruth Schönfeld

GLASEREINOTRUF



24 Stunden 0171 - 30 11 066

Evangelische Kirchengemeinde Berkenbrück, Falkenberg Berkenbrück: Gemeindekreis - 3. Dienstag im Monat, 18:00 Uhr in der Kirche

Falkenberg: Gemeindekreis - 2 Mittwoch im Monat, 18:00 Uhr bei von Alvensleben

Christenlehre - donnerstags 16:30 Uhr - 17:30 Uhr in der Berkenbrücker Kirche

Konfirmandenunterricht - mittwochs 17:45 Uhr - 18:45 Uhr im Demnitzer Gemeindehaus

Junge Gemeinde - freitags 19:00 Uhr, 14-tägig im Demnitzer Gemeindehaus

Kreis Junger Erwachsener - freitags 20:00 Uhr, monatlich in Berkenbrück

Familienkreis - 3. Donnerstag im Monat 19:00 Uhr im Demnitzer Gemeindehaus

Evangelische Kirchengemeinde, Biegen, Briesen, Jacobsdorf und Pillgram

Evangelisches Pfarramt, Hauptstraße 26, 15236 Jacobsdorf (Mark) Tel. 033608 - 290, Fax 033608 - 49229

Pfarrer: Andreas Althausen

Herzliche Grüße von Haus zu Haus

Gott spricht: Ich nehme das Herz von Stein aus ihrer Brust und gebe ihnen ein Herz von Fleisch. Hesekeil 11,19

Unser Herz kann im Verlaufe unseres Lebens langsam versteinern. Das geschieht ganz unbewußt und hängt mit unseren Schwierigkeiten zusammen. Gerade sensible Herzen leiden besonders unter den Ungerechtigkeiten und Nöten um uns herum und in der Welt. Bilder von Krieg und Hunger in der Welt und Arbeitslosigkeit und Obdachlosigkeit und Krankheit und Tod in unserem Alltag. Allein können wir da gar nichts machen. Wir brauchen da die Kraft Gottes. „Ich nehme das Herz von Stein aus ihrer Brust und gebe ihnen ein Herz von Fleisch.“ Von solchen Worten leben wir. Sie befreien uns von uns selbst. Ein lebendiges Herz schlägt eben vor Freude wie vor Schmerz. Ein steinernes Herz überwintert, es stellt wie bei einem Wechselblütler über Winter den Betrieb ein, bis bessere Zeiten kommen, was aber den Tod der Hoffnung bedeutet, denn Hoffnung kann nicht überwintern. Nur das Tun ist der Lebensquell der Hoffnung. Nur wer sucht, der findet. Nur wer anklopft, dem wird aufgetan. Dann beginnt das versteinerte Herz wieder zu schlagen. Glauben wir den Worten, die uns ein anderes Herz und einen neuen Geist schenken und sprechen wir das auch anderen zu.

Ihr Pfarrer Andreas Althausen



Druckerei

& Werbeagentur

... über 15 Jahre Partner für Industrie, Handwerk und Gewerbe

Schlaubetal-Druck Ihr kompetenter Partner für

Grafik & Design • Satzherstellung • Offsetdruck • Weiterverarbeitung
Verlagsveröffentlichungen • Zeitungswerbung • Versand- und Lieferservice

SCHLAUBETAL DRUCK



Schlaubetal Druck & Verlag Kühl OHG
Mixdorfer Straße 1 · 15299 Müllrose

Telefon: 03 36 06 7 02 99
Telefax: 03 36 06 7 02 97
Mobil: 01 71 3 81 86 99
E-Mail: info@druckerei-kuehl.de
Internet: www.druckerei-kuehl.de

II. Teil unserer Beitragsreihe „Gegen das Vergessen“ anlässlich des Mauerbaues 1961

Liebe Bürgerinnen und Bürger,
die Errichtung von Sperrmaßnahmen am 13. August 1961, trennte von heute auf morgen Familien, Liebespaare und Freunde gewaltsam auseinander und löste Verzweiflung und Empörung bei den Betroffenen aus. Die enorme Tragweite und Unmenschlichkeit dieser Maßnahmen, versuchten wir bereits in der letzten Ausgabe des Odervorland-Kuriers darzustellen. An Hand des Schicksals von Günter Litfin, den ersten Toten im Zuge des Mauerbaues, möchten wir nochmals verdeutlichen, mit welcher Härte und Grausamkeit das SED Regime gegen seine Bürger vorging.

Honecker erteilt den Schießbefehl „Gegen Verräter und Grenzverletzer ist die Schußwaffe anzuwenden. Es sind solche Maßnahmen zu treffen, daß Verbrecher in 100-Meter-Sperrzone gestellt werden können. Beobachtungs- und Schußfeld ist in der Sperrzone zu schaffen.“ Aus dem Protokoll der Lagebesprechung des zentralen Stabes am 20. September 1961
Der erste Todesschuß fällt am Humboldthafen

Günter Litfin
Günter Litfin war der älteste Sohn des Fleischermeisters Albert Litfin aus dem Ostberliner Bezirk Weißensee, Mitglied der CDU seit 1945, der nach der Gleichschaltung der Ost-CDU im Jahre 1948, den von der sowjetischen Besatzungsmacht abgesetzten und nach Westberlin übergesiedelten Parteiführern Jakob Kaiser und Ernst Lemmer die Treue hielt. Die ganze Familie – Günter Litfin hatte noch zwei Brüder – blieb Mitglied in einem illegalen westorientierten Kreisverband Weißensee der CDU,



der bis zum Mauerbau bestand. Die oppositionellen CDU-Gliederungen im Ostsektor der Stadt, die ihre Parteiversammlungen in Westberlin abhielten, wurden von der Staatssicherheit beobachtet, man schikanierte ihre Mitglieder und versuchte sie einzuschüchtern, aber die Organisation wurde nicht aufgelöst – auch dies war eine durch den Viermächtestatus bedingte Berliner Besonderheit. Günter Litfin war gelernter Maßschneider und arbeitete in einem Modeatelier in der Nähe des Zoologischen Gartens in Westberlin, er gehörte also zu den sogenannten Grenzgän-

gern. Im Sommer 1961 faßte er den Entschluß, in den Westen zu ziehen. Er hatte schon eine Wohnung in Charlottenburg, ganz in der Nähe seines Arbeitsplatzes, gefunden. Am 12. August waren sein Bruder Jürgen und er in der neuen Wohnung gewesen und hatten den ganzen Tag damit verbracht, sie einzurichten. Spät nachts, nach 1.00 Uhr, waren die Brüder mit der S-Bahn wieder in den Ostsektor gefahren. Es muß eine der letzten S-Bahnen gewesen sein, die auf dieser Strecke durchgefahren ist. Am Morgen war die Grenze dann abgesperrt, und Günter Litfin fühlte sich seiner Lebenspläne beraubt. Es war am 24. August 1961, kurz nach 16.00 Uhr. Günter Litfin ging unweit der Universitätsklinik „Charité“, von Norden kommend am Alexanderufer den Schiffahrtskanal entlang. An dieser Stelle bildet der etwas weiter im Süden von der Spree abgehende Kanal eine Ausbuchtung, „Humboldthafen“ genannt. Das Wasser gehörte an dieser Stelle noch zum Ostsektor; das andere Ufer lag schon im Westen. Als Litfin unter der Eisenbahnbrücke durchging, die den Humboldthafen von Ost nach West überspannt, wurde er von Transportpolizisten entdeckt, die auf der Brücke postiert waren. Einer der Uniformierten schrie sofort: „Stehen bleiben!“. Litfin zuckte zusammen und begann auf den ersten Anlegesteg zuzulaufen. Der Transportpolizist gab daraufhin mehrere Schüsse Einzelfeu-

Bauhandwerksservice
eingetr. Fachbetrieb in der Handwerksrolle

Oliver Kahl

- Maurer- und Putzarbeiten
- Klinkerarbeiten
- Vollwärmeschutz
- Um- und Ausbau

Breite Str. 16 c · 15517 Fürstenwalde
Tel.: (0 33 61) 30 84 21
Funk: 01 73 / 6 16 59 89

**steinmetz
oren**

Inh. Erhard Lorenz
15517 Fürstenwalde • August-Bebel-Str. 118b
Tel./Fax: (03361) 5 01 90

**Grabdenkmäler und Zubehör
Restaurierungen • Nachbeschriftungen**

Unsere Öffnungs- zeiten	▶	Mo - Mi, Fr	08.00 - 16.00 Uhr
		Do	08.00 - 18.00 Uhr
		Sa	09.00 - 12.00 Uhr

www.steinmetzlorenz.de

SÄGEWERK LEHMANN

• Schnittholz • Brennholz • Anlieferung • Listenschnitt

Gerd Lehmann
Müllroser Straße 6 b · 15518 Briesen
(Betriebseinfahrt mitte Beeskower Str.)
Mo - Fr 8 - 17 Uhr u. Sa 8 - 13 Uhr

Tel.: (033607) 5 92 05 · Fax: 15 00 41 Funk: 0174 / 7 41 78 70

Veranstaltungen

er aus seiner Maschinenpistole ab. Der Flüchtende ließ sich davon aber nicht beirren; als er den Steg erreicht hatte, sprang er sofort ins Wasser. Er war ein guter Schwimmer, trotz Kleidung schwamm er mit kräftigen Stößen parallel zur Eisenbahnbrücke in Richtung Westen. Einer der Polizisten lief auf der Brücke in westliche Richtung und feuerte mit seiner Dienstpistole von der Seite mehrmals in die Richtung des Schwimmers.

Litfin war bereits 25 Meter vom Ufer entfernt. Da stellte der andere seine automatische Waffe auf Dauerfeuer um und schoß zuerst drei Schuß „Sperrfeuer“ vor den Flüchtenden. Unmittelbar danach gab er „einen gezielten MPi-Feuerstoß“ ab – wie es im MfS-Bericht vom 31. August an Erich Honecker hieß. Günter Litfin versank im Wasser. Er war tödlich getroffen, eine Kugel war in seinem Genick eingeschlagen und am Kinn wieder ausgetreten. Was seit dem 13. August von vielen befürchtet worden war, war eingetreten: ein gezielter Todesschuß auf einen wehrlosen Flüchtling. Die Mauer hatte ihr erstes Gewaltopfer.

Heute wissen wir, dass ca. 800 weitere Menschen ihr Leben verloren, bei dem Versuch aus der DDR zu fliehen. Angesichts dieser Opferzahlen ist es empörend, wenn die geistigen Nachfahren der SED, wie Gysi und Co., nicht zur Rechenschaft gezogen werden und jede Verantwortung für diese Verbrechen von sich weisen.

Wir die Mitglieder der CDU, sehen es daher als unsere Pflicht an, die Bürger immer wieder zu erinnern, mit welchen Methoden das SED-Regime die Bürger überwachte, manipulierte und Andersdenkende bekämpfte.

Ihr CDU Amtsverband Odervorland

• Petersdorf

Danke für ein tolles Fest alle Zeiten ohne Gewähr...zwinker

Petersdorf 22. August

10.10 Uhr, die ersten Kleinunternehmer kommen und bauen ihre Stände für den Kinderflohmarkt auf.

11.31 Uhr die ersten selbsteingelegten Kammscheiben finden gegrillt reißenden Absatz.

13.03 Uhr Bob Lehmann „stimmt sich ein“

14.04 Uhr der Bürgermeister und Teile der Gemeindevertretung geben sich ein kurzes Stelldichein

15.05 Uhr der Festumzug beginnt

15.23 Uhr es sind keine Sitzplätze mehr im Festzelt zu bekommen

15.46 Uhr Eintreffen des gut gelaunten Weihnachtsmannes

16.06 Uhr die ersten neuen Pferde-Schuhe sind fertig (und der Schmied schwitzt)

16.26 Uhr Kaffeeverkauf wird nach 12 Kuchen der weltbesten Petersdorfer Frauenbäckerinnen eingestellt

16.54 Uhr Bob Lehmann in Top Form -wie immer live!

17.07 Uhr der Tanker kommt von seiner letzten Rundtour

17.27 Uhr Bungee-Run und Hüpfburg haben keine „Puste“ mehr

18.08 Uhr der Gewinner von Jäger gegen Wildschwein präsentiert seinen Gegner

19.09 Uhr die ersten gehen gesättigt und zufrieden nach Haus

19.59 Uhr Essen und Trinken gewinnen an Bedeutung

20.32 Uhr Erste erwartete Abfahrten Richtung Hütte

22.00 Uhr reguläres Vertragsende mit dem Musikanten

23.03 Uhr die Musik wird abgebaut, beinah alle gehn nach Haus

Ein toller, wenn auch anstrengender Tag, war es für uns alle und wir hoffen alle unsere Gäste haben es für genau so toll empfunden.

Wir freuen uns auf SIE im nächsten Jahr, denn wir machen weiter unter dem Motto: von hier - für alle!

Ihr Vorstand des
Traditionsverein Petersdorf e. V.

Skatturnier und Freibier am 3. Oktober!!!

Unsere diesjährige Skatsaison beginnt am 3. Oktober, dem Tag der Deutschen Einheit um 14.00 Uhr. Wir spielen wie gewohnt im Gemeinde & Vereinshaus in der Karl-Marx-Straße in Briesen.

Auch möchten wir nochmals darauf hinweisen, dass wir unser Skatturnier mit einem Frühschoppen und Freibier beginnen möchten. Wir laden daher alle interessierten Bürgerinnen und Bürger um 10.00 Uhr auf dem Gelände des Gemeinde & Vereinshauses ein, diesen Feiertag gemeinsam mit uns zu erleben.

Ihr CDU Amtsverband Odervorland

„Betreutes Trinken“ im Forsthaus an der Spree

Am 3. Oktober 2009 findet zum dritten Mal das sogenannte „Betreute Trinken“ - ein Frühschoppen mit musikalischer Betreuung- statt.

Auch diesmal hoffen die Veranstalter vom Forsthaus an der Spree bei Briesen (Nähe Kersdorfer Schleuse) wieder auf einen schönen Herbsttag und viele nette Gäste. Gegen einen Kulturbeitrag von 2,50 Euro, der bei Bestellung des ersten Bieres erhoben wird, kann man die Haus- und Hofband Bierke & Lenz aus Frankfurt Oder live erleben.

Beginn ist 11 Uhr. Das Ende der Veranstaltung ist auf 16 Uhr festgelegt. Kulinarisch gibt es leckeres vom Feuer und vom Grill sowie diesmal zünftiges zur Oktoberzeit; Bockbier, Weißwürste und Brezeln warten auf hungrige Bäuche.

Informationen unter 033607/59915



Brennstoffmarkt

15234 Frankfurt (Oder) · August-Bebel-Straße 1

Ihr Heizprofi Händler für gemütliche Wärme liefert

1 a Import-Brikett	(gesiebte Ware)	ab 154,-	€/t
Union-Brikett	(deutsche Qualitätskohle)	ab 158,-	€/t
Rekord-Brikett	(die Besten aus der Lausitz)	ab 168,-	€/t
Steinkohle 40/80mm	(Premiumqualität)	ab 219,-	€/t

weiterhin auf Lager Koks Körnung 2 (höchste Heizkraft)

Brenn- u. Kaminholz (trocken in Netzsäcken oder lose) ab 2,70 €

Unser BESTELLTELEFON (03 35) 4 00 56 20

Jetzt noch günstig bevorraten bevor der Winter kommt!

Liebe Tierfreunde im Odervorland,

Wenn diese Zeilen im Odervorland-Kurier erscheinen, hat die Bundesrepublik eine neue Regierung und unser Land Brandenburg einen neuen Landtag dessen neu gewählten Abgeordneten sich auch in dieser Legislaturperiode verstärkt für den Tierschutz einsetzen sollten. Das Tierschutzbewusstsein in der Bevölkerung ist in den vergangenen Jahren gewachsen und viele neue Tierfreunde setzen sich für das Wohl unserer Mitgeschöpfe, der Tiere, ein. „Eine Aufwertung erfuhr das Tierschutzgesetz in Deutschland im Jahr 2002 durch die Erkenntnis des Artikels 20a im Grundgesetz der BRD dass der Staat für die zukünftigen Generationen die natürlichen Lebensgrundlagen und die TIERE im Rahmen der Verfassung und Ordnung zu schützen hat“*). Das ist somit ein wichtiges Gemeinschaftsgut für unsere Gesellschaft und der Gesetzgeber, die Behörden und die Staatsanwaltschaften sowie die Gerichte dadurch besonders verpflichtet dem Schutz

der Mitgeschöpfe im vollen Umfang Rechnung zu tragen. So hoffen wir als aktive Tierschützer und Freunde der Tiere, dass unser neuer Bundestag, der Bundesrat und Landesregierung effektivere Rechtsnormen für den Umgang mit Tieren vorgibt, damit wir unseren Urenkeln gegenüber in vollem Verantwortungsbewusstsein die Liebe zum Mitgeschöpf Tier und seinen Schutz auch in Zukunft vermitteln und für die Menschheit erhalten können. *): Zitat

decus
BESTATTUNGEN

Erd-, Feuer-, Seebestattungen
Erledigung aller Formalitäten
Einfühlsame Trauerbegleitung
Vorsorgeberatung
Tag & Nacht erreichbar

Für einen Abschied in Würde
033607 - 5 99 07
Karsten Rosteiuss & Marcus Killa
Frankfurter Straße 29, 15518 Briesen
www.decus-bestattungen.de

In tierschützerischer Verbundenheit

Ihre Tierfreundin
Gisela Altmann
Tierschutz Berkenbrück

P.S. Unser Dank im TSV Fürstenwalde und Umgebung e.V. richtet sich an alle Freunde der Tiere in der vergangenen Legislaturperiode. Wir wünschen Gesundheit und Kraft für unsere Mitgeschöpfe. G.A:



Bestattungshaus Möse

GmbH



**Wenden Sie sich Tag und Nacht
vertrauensvoll an uns:**

- niveauvolle, weltliche und christliche Beisetzungen, auch Hausbesuche
- Vermittlung von musikalischer Umrahmung und gefühlsame Redner
 - Trauerdrucksachen
- Erledigung sämtlicher Behördengänge
 - Kranz- und Blumengebinde
 - Bestattungsvorsorge

Ansprechpartnerin: Frau Laube - Falkenhagen
E.-Thälmann-Str. 23, Tel. (03 36 03) 30 36, Funk: 01 71 / 2 15 85 00



**THEA
KOSCHITZKI**

*Es ist so schwer es zu verstehen,
dass wir uns nicht mehr wiedersehen.
Was nützen Tränen und aller Schmerz,
es schlägt nicht mehr dein liebes Herz.*

Im Schmerz des Abschiedes durften wir noch einmal erfahren, wie viel Zuneigung, Freundschaft und Wertschätzung unserer lieben Verstorbenen zuteil wurde. Für die überaus herzliche Anteilnahme durch Wort, Schrift, Blumenschmuck und Geldzuwendungen sowie für das ehrende Geleit zur letzten Ruhestätte sagen wir allen unseren aufrichtigen Dank. Ein Dank gilt auch der Rednerin Frau Groth, dem Blumenstübchen Eisermann und dem Bestattungshaus Möse für die würdevolle Gestaltung der Trauerfeier.

**Im Namen aller Angehörigen
Lothar Koschitzki**

Briesen, im August 2009

Unsere Landschaft verändert sich – Arten verschwinden

Nur wer mit offenen Augen durch unsere Landschaft geht, bemerkt die großen Veränderungen. Indem sich die Landschaft verändert, wird die Lebensgrundlage für viele verändert, so dass es zum Artenschwund und schließlich zum Artensterben kommt. Seit Jahren bemühe ich mich um unsere Wiesen. Diese sind Lebensgrundlage für viele Tier- und Pflanzenarten. Als Wiese bezeichne ich eine Landschaftsform, die durch ständiges Bearbeiten mit Mähgeräten oder durch Beweidung mit pflanzenfressenden Tieren entstanden ist. Für unser Gebiet sind das in der Hauptsache ehemalige Flussauen, wie z.B. Spreetal, Schlaubetal, Löcknitztal mit ihren Seitentälern. Ehemalige Erlenwälder wurden seit der Besiedlung durch den Menschen gerodet, zu Wiesen umgestaltet, flache Seen abgelassen, durch Biber entstandene Gewässer abgelassen, die Offenflächen gemäht oder beweidet. Auf diese Art entstanden unsere Feuchtwiesen, deren Verschwinden wir zur Zeit erleben. Das Auflassen der Wiesen, Einstellen der jährlichen Mahd, Beendigung der Beweidung führen letztendlich wieder zur Bewaldung. So gesehen haben wir jetzt einen Zustand unserer Wiesen erreicht, wie nach dem Ende des Dreißigjährigen Krieges.

Entwässerte Wiesenstandorte, mit Großgeräten bearbeitet und regelmäßig gedüngt, haben für den Erhalt bestimmter Arten keinen oder nur sehr wenig Wert. Diese Form der Landschaft ist Grünland, weil zumeist mit sehr produktiven Gräsern weniger Arten bestellt und haben für den Artenschutz wenig Bedeutung. Mahd zum ungünstigsten Zeitpunkt vernichtet dann noch bestimmte Arten. Für diejenigen Gruppen von Menschen, welche noch eine Feuchtwiese mit großem Artenreichtum erhalten, werden bürokratische Hindernisse in den Weg gelegt. Hier muss das, seit Jahrhunderten gepflegte Abbrennen im Winter Erwähnung finden. Die Bauern brannten ihre Wiesen, vor allem wenn feuchtes Herbstwetter den zweiten oder dritten Schnitt verhinderte, regelmäßig ab. Ich habe diese Art der Wiesenpflege, bei der die Wiesen bunt waren, noch erlebt. Rechtzeitig erfolgt, entstand weder Schaden bei Bodenbrütern, so beim Kiebitz oder bei wandernden Lurchen. Ich muss es immer wieder sagen, dass unser schönes Spreetal, die parkähnliche Landschaft, der Wechsel von Wiesen, Baumgruppen und Wald verschwunden ist. Erlen in Massen, Weiden und Gestrüpp lassen keine Freude aufkommen. Tierarten verschwinden und neue erscheinen. Wo früher der Blick in die Landschaft schweifen konnte, stehen heute Bäume. Wie zum Hohn

Der Amtsdirektor des Amtes Odervorland und die Bürgermeister gratulieren allen Jubilaren im Monat Oktober verbunden mit dem Wunsch nach weiteren gesunden Lebensjahren

Alt Madlitz:	Herr Manfred Böse Herr Kurt Pätzold	zum 70. zum 76.
Berkenbrück:	Frau Hannelore Hoth Frau Irmtraud Lehmann Herr Kurt Krönert Herr Klauspeter Kritzel Herr Manfred Wargulski Herr Rudi Bukatz Herr Kurt Rieck	zum 70. zum 89. zum 86. zum 71. zum 71. zum 77. zum 75.
Briesen (Mark):	Herr Manfred Kober Frau Hildegard Schramm Frau Gertrud Wagener Herr Wolfgang Fuhrmann Frau Brigitta Boldt Frau Waltraud Lehmann Herr Hans-Jürgen Irrling Herr Siegfried Ballhorn Frau Eveline Franke Herr Erich Pohl Frau Renate Steffen	zum 71. zum 83. zum 81. zum 71. zum 72. zum 77. zum 71. zum 85. zum 72. zum 72. zum 70.
Biegen:	Frau Lieselotte Schulz Herr Joachim Blume Herr Wolfgang Kimmeritz	zum 76. zum 83. zum 76.
Falkenberg:	Frau Elsbeth Hoffmann Herr Gerhard Henkel	zum 80. zum 73.
Jacobsdorf:	Herr Werner Margraff Herr Herbert Reichert Frau Gisela Menze Herr Klaus Wolfgang Jacob Herr Martin Janisch Frau Magdalene Wüstenberg	zum 70. zum 84. zum 80. zum 73. zum 74. zum 81.
Petersdorf:	Frau Anneliese Puhle Frau Hedwig Troisch Frau Hildegard Bellach Frau Waltraud Tanke	zum 89. zum 84. zum 78. zum 72.
Pillgram:	Frau Erna Gehoff Frau Edith Agnes Judaschweske Frau Käthe Segebarth Frau Agnes Linke Frau Selma Brandt Frau Käte Menzel Frau Elsa Bergner Frau Erna Regin Frau Martha Fröhlich Frau Gertraud Possardt Frau Irmgard Schütz Frau Renate Pohl Frau Agnes Schönberg Frau Hildegard Witte	zum 75. zum 78. zum 98. zum 88. zum 100. zum 79. zum 86. zum 83. zum 90. zum 79. zum 84. zum 72. zum 96. zum 85.
Sieversdorf:	Frau Elsbeth Damm Frau Brigitte Witte	zum 90. zum 74.
Wilmsdorf:	Herr Günther Schütze Frau Christiane Müller Herr Joachim Bredow Frau Elisabeth Töbs	zum 85. zum 72. zum 72. zum 84.

wurde der Baumschutz bürokratisch aufgewertet. Sogar ein Parlament der Bäume wurde gegründet. Auf der Strecke blieben Wiesenschaukraut, Kuckuckslichtnelken, Nelkenwurz, Klappertopf, Wiesenralle und andere Bodenbrüter. Nicht mehr beherrschbares Schwarzwild, Waschbären, Mink und Marderhunde, dazu immer mehr Kolkkraben, Eichelhäher, Elstern und andere Prädatoren sorgen für den Rest. Freuen dürfen wir uns über den Wolf und den Elch. Bis auf wenige Großbetriebe der Landwirtschaft sind die Bauern aus unseren Dörfern verschwunden. In Berkenbrück waren es 15. Ein einziger ist übriggeblieben.

Letzte Reste der Offenlandschaft, ich meine jetzt nicht die großen Felder sondern ehemalige bewirtschaftete Flächen der Land- und Forstwirtschaft, wachsen mit Bäumen zu. Zum Unglück werden noch Fließe mit Bäumen bepflanzt, damit auch wirklich kein Wasser bis zur Spree gelangt. Das Zuwachsen der Landschaft setzt sich bis an die Ufer der Gewässer fort.

Wir sehen es überall, dort wo die Bäume am Wasser verschwinden, dort kann sich ein Gelegürtel bilden oder erhalten. Die Märkische Oderzeitung berichtete bereits mehrmals über ähnliche Fakten. So z.B. am 29. Mai 2009 über spärliches Wachstum am Werlsee. Die Maßnahmen zum Schilfschutz in Grünheide sind bisher erfolglos. Am Schluss des Beitrages steht: „Zudem bildeten die Erlen ein Problem, die im Schutzbereich wachsen. Sie nehmen dem Schilf das Licht und müssten beschnitten werden.“

Ich bin der Meinung, dass hier die Erlen, wie an vielen unserer kleinen Seen, verschwinden müssen, dann gibt es auch wieder Lebensraum für das Schilf und die darin lebenden Vögel.

Leider behält man sich nicht immer alle interessanten Zeitungsbeiträge. Vor einiger Zeit ärgerte ich mich sehr über einen Aufruf des Umweltamtes Brandenburg/Stadt, wo gefordert wurde, das Drüsige Springkraut zu vernichten. Bei uns an der Spree wächst diese Pflanze, ursprünglich als Zierpflanze in den Gärten gedacht, schaffte sie den Sprung in die Freiheit und wächst doch nur dort, wo der Mensch nicht mehr arbeitet und wo der Biber durch Abnagen der Aspen Freiflächen geschaffen hat. Hier waren früher Wiesen.

Am 09. Februar 2009 erschien in der MOZ ein längerer Beitrag über den Schilfbestand. Auf einem Bild sieht man eine Studentin das Schilf kartieren. Es brauchen doch nur die Bäume aus dem Schilf entfernt werden und schon hat das Schilf wieder Luft zum Gedeihen.

Im Jahre 1965 entstand in Berkenbrück ein größerer Badestrand. Dazu wurden Teile des Spreeuferes, mitsamt den Erlen auf den

Rodelberg geschoben. Eine Fotodokumentation dazu ist vorhanden. Es zeigte sich, dass dort, wo die Erlen verschwunden sind, ein wunderhübscher Gelegürtel entstand. Viele unserer kleineren Seen sind verwachsen. Wo ist die Wassermuss aus dem Dehmssee geblieben? Unsere Gewässer haben die Pflege notwendig. Durch Zuwachsen der Kleingewässer verschwinden die Störche, die keine Nahrung mehr finden. Die Frösche sind weg. Im geschützten Landröhrriicht kann kein Storch mehr landen.

In den letzten 50 Jahren hat unsere Landschaft drastische Veränderungen hinnehmen müssen. Bäume sind immer politischfähig. Die Erhaltung unserer Wiesen nicht. Dazu gehören nun einmal die Maßnahmen der Wiesenpflege. Lasst uns doch unbürokratisch unsere letzte Wiese einmal im Jahr Abbrennen. Die Bauern machten es früher regelmäßig.

Zum Glück besinnt sich die eine oder andere Gemeinde auf ihre Pflicht zur Pflege der Gewässer. Am 15. Januar in der MOZ: „Voller Einsatz-Mitarbeiter vom Wasser- und Landschaftspflegeverband „Untere Spree“ fällen Erlen am Mühlenfließ. „Solche Nachrichten hört man gerne, denn wo nicht mehr so viel Laub ins Wasser gelangt, dort verschlammte das Wasser nicht so schnell. Dieser Gedanke sollte viel mehr Einfluss in den Gemeinden finden. Auch die Gemeinde Steinhöfel hat viele ihrer Gewässer gepflegt, so in Jänickendorf und Buchholz. Nur der Demnitzer Teich in Steinhöfel, den ich vor 60 Jahren noch ohne Baumbestand kennengelernt hatte, verschlammte jetzt langsam aber sicher. Schade! Steinhöfel schuf auch wieder freie Sicht auf die Schönheit der Landschaft, wie am 02. März in der MOZ stand. Bäume, die die Sicht im Park behinderten, wurden entfernt. Nur im Oder-tal wurden auf Wiesen noch 600 Schwarzpappeln und 100 Ulmen von Wikiwoods gepflanzt-auf dass unsere Störche keine Nahrung mehr finden. Dies nachzulesen in der MOZ vom 02. April 2008.

So wird der letzte Rest unserer Offenlandschaft noch zugepflanzt. Über die Pflanzung der Klimaoasen in den Wiesen östlich Fürstenwalde/Nord hatte ich mich genug aufgeregt. Zu dieser Maßnahme hatte sogar der BUND aufgerufen. Es kann nicht alles richtig sein, was mit Landschaft gemacht wird. Ich hoffe, dass sich langsam Vernunft durchsetzen wird. Unsere Landschaft braucht Pflege. Wildnis hat uns bisher nichts gebracht.

Kirsch
BUND Berkenbrück



Chevrolet punktet beim ADAC und der VCD Auto-Umweltliste

- Matiz 0,8 S ist Gewinner des aktuellen ADAC Kfz-Steuer-Vergleichs
- Steuerersparnis von über 70 Prozent mit neuer Kfz-Steuer-Regelung
- Chevrolet Matiz und Aveo mit 5 Sternen in der neuesten VCD Auto-Umweltliste

Rüsselsheim. Laut aktuellem Kfz-Steuer Vergleich des ADAC ist der Chevrolet Matiz das steuergünstigste Auto auf dem deutschen Markt: Mit einem Hubraum von 796 ccm und CO₂-Emissionen unter der zulässigen Höchstmenge von 120 g/km fallen beim Matiz 0,8 S und Matiz 0,8 S EcoLogic (106g/km) gerade mal 16 Euro Steuern im Jahr an. Verglichen mit der alten Kfz-Steuer ergibt sich bei der neuen Regelung eine Ersparnis von über 70 Prozent für den Matiz.

Aber auch andere Chevrolet-Modelle können sich sehen lassen. Der Chevrolet Aveo 1,2 Eco-Logic zählt mit 117 g/km und 26 Euro Kfz-Steuer pro Jahr ebenfalls zu den Spitzenreitern der günstigen und gleichzeitig umweltfreundlichen Autos.

Seit dem 1. Juli 2009 wird die Kfz-Steuer in Deutschland nach Hubraum und CO₂-Ausstoß berechnet. Bei Benzin-Motoren fallen 2 Euro pro Gramm CO₂ (oberhalb des steuerfreien Grenzwertes von 120g/km) sowie 2 Euro je angefangene 100 ccm Hubraum an. Fahrzeuge mit kleinem Hubraum und geringem Verbrauch profitieren von der neuen Regelung.

Der ADAC hat alle wichtigen Informationen rund um die Kfz-Steuer in der aktuellen Broschüre "Gut gerüstet für die neue Kfz-Steuer" zusammengefasst. Die Broschüre liegt ab Mitte August in den Geschäftsstellen des ADAC aus.

Auch im neuen Umwelt-Ranking des Verkehrsclub Deutschland (VCD) überzeugt Chevrolet: Der Matiz 0,8 S EcoLogic, der Matiz 0,8 S und der Aveo 1,2 EcoLogic erhalten die Höchstpunktzahl von 5 Sternen und damit eine klare Kaufempfehlung: Wenn ein Auto, dann so eins!

Autohaus Peter Böhmer

- **15890 Eisenhüttenstadt,**
Oderlandstraße 16,
Telefon: 03364-62095
- **15234 Frankfurt (Oder),**
Georg-Richter-Straße 12,
Telefon: 0335-4007135

Der Besuch der Sieben Gärten der Buga am 18. August

Besetzt mit zwei Bussen fuhr die Firma Laueremann am 18. August, bei denkbar bestem Wetter aus Berkenbrück ins schöne Mecklenburg, nach Schwerin. Organisiert von der Gemeinde, möchte ich hier am Anfang, den Organisatoren, unseren Mitbürgerinnen Adelheid Seibel und Helga Steinau, den Bürgermeister nicht zu vergessen, meinen Dank für die gelungene Veranstaltung aussprechen. Dank auch an die Firma Laueremann, die wir ja seit vielen Jahren als sicheren Partner bei Reisen ins In- und Ausland kennengelernt haben. Schwerin liegt an einem der größten Seen Deutschlands, und während einer anschließenden Dampferfahrt lernten wir noch die schöne Landschaft Mecklenburgs kennen. Das 850-jährige Schwerin meinte es gut mit uns. Aber auch hier in Mecklenburg-Vorpommern war nicht zu übersehen, dass trotz der reichlichen Niederschläge im Juli der Mais auf den Feldern bereits unter der Trockenheit zu leiden begann. Die Felder waren zum größten Teil abgeerntet und ackernde Großgeräte, die Aussaat für das nächste Jahr muss in den Boden, zogen riesige Staubfahnen hinter sich her. Von den meisten Mitreisenden bestimmt nicht genau wahrgenommen, imponierte mich eine Wildbrücke vor Schwerin ganz besonders. Hier wird dem Wild Gelegenheit gegeben, unbeschwert die Autobahn zu überqueren. Auf dieser Brücke führt keine Straße zur anderen Seite. Hier wachsen Gräser, Stauden, Sträucher und kleine Bäume. Normalerweise gelingt es wenigem Wild, die Autobahn lebend zu überqueren. Ein Genaustausch wird durch solch eine Wildbrücke gewährleistet. Entsprechend breit ist so ein Bauwerk. Auf der Buga gab es für Jedermann etwas zu sehen. Die Gartengestalter hatten sich große Mühe gegeben. Mich, als Dendrologe, interessierten besonders die Baumarten, von denen ich hier doch einige besonders vorstellen möchte. Bevor es über die Pontonbrücke auf die andere Seite des Schweriner Sees zur eigentlichen Buga ging, musste ich mir eine besonders schöne Flügelnuss ansehen. Der Baum war dicht am Wasser freigestellt und dicht mit Früchten behangen. In unserer nächsten Nachbarschaft sind Flügelnüsse einmal am Steinhöfler Schloss ein Exemplar, einmal in Alt

Madlitz auf dem Gutshof, einmal im Lenné-Park in Frankfurt (Oder) und schließlich im Garten der Familie Galasch in Berkenbrück zu sehen. Flügelnüsse sind besonders dekorative Bäume. Im Schlosspark von Schwerin waren an verschiedenen Stellen, aber stets in Wassernähe, solche schönen Flügelnüsse zu bewundern. Besondere Merkmale sind die gefiederten Blätter und die an längeren Spindeln hängenden kleinen Nüsse.

Eine besonders dekorative Baumart, in Schwerin wie auch bei uns schon zu erleben, ist der Götterbaum. Der Götterbaum besitzt sehr lange und paarig gefiederte Blätter. Einige Bäume davon stehen am Roten Krug und am Badestrand, dort aber noch kleine Exemplare. Die Blätter dieser Baumart werden unter Umständen über einen halben Meter lang. Wie die Flügelnuss, stammt der Götterbaum aus dem südlichen Asien. Nach dem Zweiten Weltkrieg breitete sich der Götterbaum vor allem auf dem Schutt der zerstörten Städte sehr schnell aus. Beeindruckend beim Götterbaum sind auch die orangenen und weit leuchtenden Fruchtstände. Seit 1751 ist der Götterbaum in Europa. Ein besonderes Merkmal; der Götterbaum ist zweihäusig. Man findet also männliche und weibliche Götterbäume. Vielleicht ist es ein Zeichen des Klimawandels, dass sich der Götterbaum bereits in den kalten Norden gewagt hat.

Der Schweriner Schlosspark gehört mit zu den schönsten Parkanlagen in Deutschland. So war es ja nicht verwunderlich, dass wir uns noch einige herrliche Ginkgos ansehen konnten. Der Ginkgo ist gewissermaßen ein „lebendes Fossil“, welches sich über die Jahrmillionen aus der endenden Kreidezeit hinübergerettet hat. Das natürliche Verbreitungsgebiet ist nicht mehr feststellbar. Als Kultobjekt wurde der Ginkgo in Japan und China in Tempelanlagen gepflanzt.

Der Ginkgo ist gewissermaßen das Bindeglied zwischen Laub- und Nadelbäumen. Beliebt ist der Ginkgo bei uns als Parkbaum. In Berlin sah ich jedoch bereits Ginkgo als Straßenbaum. Wichtig hierbei ist, dass dann nur männlich Bäume gepflanzt werden. Die gelben Früchte haben Ähnlichkeit mit Pflaumen, stinken aber fürchterlich. Der Kern der Früchte wird in China als Silbernuss geröstet und gegessen.

Ein wunderschöner Ginkgo steht auch im Park von Alt Madlitz, gleich neben dem Herrenhaus auf der Westseite. Ein weiterer Ginkgo ist in Fürstenwalde, in der Nähe des Bahnhofs an der

Trebuser Straße, zu besichtigen. Als Besonderheit ist der Ginkgo in Gartencentern zu erwerben. Verkennen darf man nicht, dass es sehr große Bäume werden können. Für eine Baumschule sammelte ich einst einen Sack voll Früchte. Ich setzte mich mit diesem Gepäck in das erste Abteil hinter der Lokomotive. In diesem Abteil musste ich bis Berkenbrück allein sitzen. Alle Fahrgäste verließen das Abteil des Gestankes wegen.

Eine weitere, höchst interessante Baumart, hier im Schweriner Schlosspark zu gewaltigen Exemplaren herangewachsen, ist die Sumpfzypresse. Schon im Tertiär kam diese Baumart bei uns vor und war entscheidend an der Entstehung der Braunkohle beteiligt. Die Sumpfzypresse ist ein sommergrüner Nadelbaum, die kleinen Ästchen fallen mit den Nadeln ab. Die Heimat der Sumpfzypresse ist Nordamerika. Um 1640 kam diese Baumart nach Europa. Hier eroberte sie sich einen zusagenden Standort in großen Gärten und Parkanlagen. Der Größe nach müssen die Taxodien im Park von Schwerin mit zu den ersten in Europa gehören. Die Sumpfzypressen müssen immer am Wasser stehen. Eine am Forsthaus in Berkenbrück gepflanzte hätte besser an der Spree stehen müssen.

Im Park von Alt Madlitz ist diese Baumart am Steinpfuhl zu bewundern. Hier standen diese Bäume jahrelang, ohne Schaden im Wasser. 1986 ging die große Melioration durch unser Gebiet, und seit diesem Zeitpunkt stehen die Sumpfzypressen am Rande des Wassers.

Große Exemplare dieser Art sind noch in Potsdam zu sehen. So gewaltige Sumpfzypressen wie in Schwerin sah ich noch nie. An nassen Standorten bilden sich sogenannte Atemwurzeln, die vertikal eine Höhe bis 80 cm erreichen können. Pneumatophoren werden diese Gebilde genannt, die wie eine Zwergenversammlung, auf dem Bild gut zu sehen, sich um den Mutterstamm ansiedeln. Die Stammbasen sind in der Regel kegelförmig verdickt. Sumpfzypressen bilden kein Harz aus. Auf alle Fälle haben wir es hier mit einem höchst interessanten Parkbaum zu tun, und alle Gäste aus Berkenbrück werden sich über die vielen Luftwurzeln gewundert haben. Natürlich gab es noch viel mehr im schönen Schwerin zu sehen. Schon allein das Schloss wäre einen Tag Urlaub wert gewesen. Interessant war natürlich auch der Garten des 21. Jahrhunderts. Hier wurde Wasser durch grünen und zerkleinerten Plast

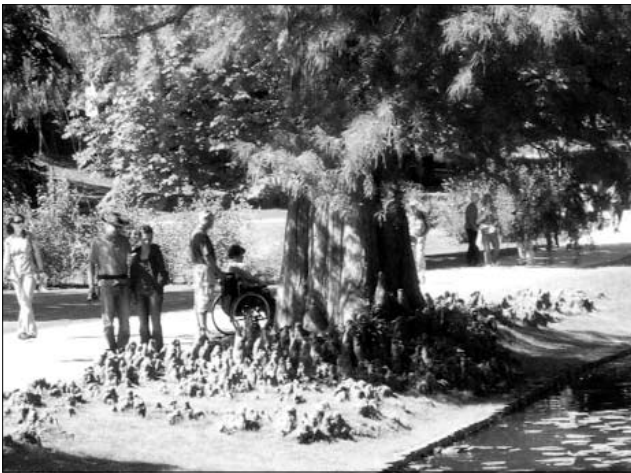


Foto: Adel Seibel- Taxodium distichum – Sumpfpresse im Schlosspark Schwerin mit Luftwurzeln



Foto: Adelheid Seibel -Schloss Schwerin mit Buga Garten

dargestellt. Erst konnte man denken, dass es sich um grünes Flaschenglas handelt. Da jedoch Kinder mutig barfuss durch die Plastescherben liefen, musste es doch etwas anderes sein. Die schwimmenden Inseln hatten jedoch durch die Trockenheit und die späte Jahreszeit gelitten, so dass man den Eindruck hatte, im Wasser schwimmende Steppenvegetation zu sehen.

Interessant war auch, dass durch bunte Gemüsepflanzen eine hübsche Vegetation gestaltet werden kann.

Uns hat es auf alle Fälle sehr gut gefallen und nochmals besten Dank an die Gemeinde.

Die hübschen Bilder fotografierte Frau Adelheid Seibel.

Kirsch
BUND Berkenbrück

Ortschronik Briesen – Eine Zwischenbilanz

Nach der diesjährigen Sommerpause setzt der Freundeskreis Ortschronik Briesen seine wöchentlichen Archivarbeiten fort. Es werden noch junge Heimatforscher gesucht, die mitmachen ins dunkle Band der Geschichte mehr Licht zu bringen.

Die zahlreichen Dokumente aus dem Landesarchiv Potsdam sind inzwischen ausgewertet und haben viele interessante Einblicke in vergangene Jahrhunderte gegeben.

Urkunden von 1403, die Großfeuer von 1809 und von 1852, der Kirchenabriß von 1830, Grundbücher und viele andere Ereignisse sind detailliert erfaßt.

Dank an allen Mitstreitern, die das historische Material in

mühevoller Kleinarbeit entziffert haben. Demnächst können weitere Funde veröffentlicht werden.



Zur Zeit werden historische Luftbilder aus den 30er Jahren ausgewertet. Hier sind Aufnahmen z.B. der alten Glashütte, der alten Mühle, die Fabrik der Schnellwerkzeuge, der Sportplatz und die historischen Häuser in Briesen zu sehen. Der alte Mühlengraben verläuft zu dieser Zeit als Fluß über einer freien Wiese und zwischen der Bahn und dem Hüttenviertel liegen blanke Felder, wo heute die Schule steht. Interessierte können Fotos und Teilansichten auch für einen Unkostenbeitrag für die private Nutzung erwerben. Es sind vermutlich die ältesten Luftfotos von Briesen. Anfragen und Bestellungen sind nur über das Gemeinde- und Vereinshaus Briesen (Mark) möglich.

i.A. Kramarczyk

Zeitungstellung – auf Winterzeit

Die Zeitungstellung findet am letzten Sonntag im Oktober (25.10.09) statt.

Um 3:00 Uhr wird die Uhr um eine Stunde zurückgestellt. Das bedeutet: „Die Nacht ist eine Stunde länger.“

Was gibt es Neues in der Kita „Löwenzahn“ in Berkenbrück?



Das Projekt „Berufe unserer Eltern“ ist weiter gegangen und wie versprochen, möchte ich von interessanten Arbeitsplatz- besichtigungen berichten.

Unsere nächste Station war 13.06.09 das Mischfutterwerk. Hier arbeitet der Papa von den Zwillingen Jasmin und Nico und Lauras Onkel „Locke“. Sie waren besonders stolz uns die Arbeitsstätte ihres Vaters und Onkels zeigen zu können. Die Kinder haben ihre Eltern schon oft auf der Arbeit besucht und deswegen konnten sie uns viel erzählen. Der Bus brachte uns bis zum Gewerbegebiet und wir konnten schon von weitem das imposante Bauwerk sehen. Dort angekommen, konnten wir die Getreideanlieferung per Schiff und LKW beobachten und den weiteren Weg der Körner zum Lagerplatz verfolgen. Die Gütekontrolle der Getreidekörner interessierte unsere Kinder besonders und so versuchten sie mit der Pinzette die Steine, halben

Körner und andere Fremdkörper aus der Petrischale auszulesen. Der Siloleiter hat uns im Anschluss daran nach oben geschickt. In dieser Abteilung wurde das Getreide getrocknet und zu Pellets verarbeitet, deshalb war es auch sehr staubig und warm. Herr Zesch und ein Kollege zeigten uns, wie die Presse funktioniert und erklärten, wie die Maschine die Körner zusammendrückt und durch die unterschiedlich großen Löcher das Tierfutter presst, das durch den hohen Druck sehr warm wurde. Eine Maschine hatte Ziegenfutter und die andere das Futter für Pferde gepresst. Wir fanden auf der Erde einige unterschiedliche Körner die wir uns in die Taschen stecken durften. Am nächsten Tag haben wir sie in die Erde gesteckt und gegossen. So konnten wir den Kreislauf des Getreides vom Korn bis zum reifen Getreide für die Kinder sichtbar machen.

Ein weiterer Höhepunkt des Besuches war die Fahrstuhlfahrt bis ganz nach oben zur Aussichtsplattform. Wir konnten das Betonwerk von Rüdersdorf erkennen. Berkenbrück versteckte sich hinter den Bäumen, nur die Spree und den Telekومتurm konnten wir sehen.

Ein paar Wochen später statteten wir der Wäscherei Berendsen einen Besuch ab. Wir waren mit Frau Schmiald verabredet, sie zeigte uns die überdimensionalen Waschmaschinen, Trockner, Bügelmaschinen und blauen Säcke, die wie durch Geisterhand über uns hinweg flogen.



Bevor wir aber die Halle betreten durften, zogen wir uns einen Schwesternkittel über und desinfizierten unsere Hände. Diese Sicherheitsmaßnahmen waren für die Kinder beeindruckend und sie hielten sie für sehr wichtig, denn die Krankenhauswäsche darf keine Flecken oder Keime bekommen.

Zur Freude aller Kinder konnten die Kittel mit nach Hause genommen werden.

Wir konnten uns alle Stationen genau ansehen, von der Ankunft der schmutzigen Wäsche bis hin zum Beladen der LKWs mit der sauberen Krankenhauswäsche. Nur die Abteilungen, wo die OP-Kleidung behandelt wird und die Näh-



arbeiten erledigt werden, konnten wir nur durch ein Fenster sehen. Michelle war sehr glücklich als sie endlich ihre Mutti zwischen den vielen schwebenden Bettlaken entdeckt hatte. Da leuchteten ihre Augen und sie zeigte stolz, welche Aufgaben ihre Mutti in der Wäscherei erledigt. Es werden die unterschiedlichsten Kleidungsstücke gewaschen, vom Bettlaken, Nachthemd, Babywäsche bis hin zur Arbeitsbekleidung der Feuerwehr oder Bauarbeiter. Wir konnten zuschauen, wie der Dampfbügelautomat die zerknitterten Arztkittel glättet und im Nu zusammenlegte. Der Dampf war sehr heiß und so hielten wir lieber etwas Abstand.

Es waren wieder sehr interessante Firmenbesichtigungen bei denen die Kinder und auch die Eltern, die uns begleiteten, einiges dazu gelernt haben. Wann bekommt man schon die Gelegenheit hinter die Werksmauern zu schauen? Wir bedanken uns für die Gastfreundschaft und die Führungen in den einzelnen Firmen recht herzlich und vielleicht gibt ein Kind eines Tages seine Bewerbungsunterlagen in einer der Betriebe oder Institutionen ab.

Die Kinder, Eltern und D. Schmidt aus der Kita „Löwenzahn“

Kinder der Berkenbrücker Kita auf Besuch in Demnitz

Heute möchten sich die Kinder, Erzieher und Eltern aus der Nachbargemeinde Berkenbrück zu Wort melden und sich für die Gastfreundschaft Ihrer Gemeinde bedanken.

Wir betreuen schon über viele Jahre Kinder aus Demnitz und schon oft haben sie über ihr schönes Dorf und von dem herrlichen Spielplatz erzählt. Zurzeit besuchen 10 Kinder aus Demnitz die Kita "Löwenzahn" in Berkenbrück.

Die Demnitzer Kinder kennen viele schöne Plätze in Berkenbrück und sie wissen auch, wo ihre Berkenbrücker Freunde wohnen und nun wurde es Zeit, dass Sixten, Colin und all die anderen Demnitzer ihren schönen Heimatort den Freunden aus Berkenbrück zeigen können. Wir Erzieherinnen waren schon einmal in Demnitz, damals betreuten wir die Kinder vom Pfarrer Herrn Teichmann, wir schauten uns die Kirche und das Pfarrhaus an. Wir besuchten die Heimatstube, die uns Stefans Opa, Herr Oßwald zeigte und sahen uns bei Mario Schüler auf

dem Bauernhof um. Nun bekamen wir die Möglichkeit, mit einem Traktor des Oldtimervereins Demnitz in die Nachbargemeinde zu fahren. Herr Siedler hat die Kinder der mittleren und älteren Gruppe pünktlich um 08.30 Uhr mit einem Oldtimer der einen großen Anhänger hinter sich herzog, abgeholt. Wir fuhren an dem Bauernhof Ohm vorbei, durch den Wald und die Pflaumenallee direkt nach Demnitz, wo wir gleich Colin Meißners neues zu Hause bewundern konnten. Weiter ging es an Ziegen, Schafen und dem großen Kuhstall vorbei zur Heimatstube. Hier wurden wir von Frau Theuws empfangen. Sie zeigte uns, was unsere Großeltern früher für Kleidungen trugen, wie ihre Wohnung eingerichtet war, womit sie lesen und schreiben lernten und viele landwirtschaftliche Gerätschaften die auch mir etwas fremd und eigentümlich vorkamen. Unsere Kinder fanden es gut, dass sie einige der ausgestellten Gegenstände ausprobieren konnten.



Die Hasenklapper, die Holzpantinen, die Sackkarre und die Nähmaschine gefielen den Kindern besonders gut. Nach diesem interessanten Einblick in die Demnitzer Geschichte, ging es weiter zum Spielplatz. Herr Siedler stellte uns Tisch und Bänke auf den Spielplatz, so hatten wir die Möglichkeit gehabt unser mitgebrachtes Picknick zu genießen. Nach dem Essen wurden gleich die Spielmöglichkeiten ausprobiert und alle waren von diesem schön angelegten Spielplatz begeistert. Sixtens Mutti hatte auch einen Besuch bei einem hiesigen Bauern organisiert, der leider ausfiel, aber vielleicht klappt es, wenn die jüngeren Kinder unserer Einrichtung Demnitz besuchen werden.

Wir merkten beim Spielen gar nicht wie die Zeit verging, aber die Demnitzer Kirchturm Glocke meldete uns, dass es Zeit fürs Mittagessen war. Wir packten unsere Rucksäcke und weiter ging es durch Demnitz zu Familie Prillwitz. Viktorias und Sixtens Großeltern haben für uns gegrillt.

Mit Würstchen, Toast und köstlicher Brause stärkten wir uns erst einmal. Danach lud uns Sixten ein, auf seinem Hof zu spielen. Bei den vielen Spielsachen konnte niemand nein sagen und so blieben wir bei strahlend blauem Himmel bis uns Herr Siedler mit seinem Oldtimer wieder abholte und uns sicher nach Berkenbrück zurück brachte.

Ich möchte mich auf diesem Wege bei den Eltern, Frau Brümmer und Frau Meißner für ihre Begleitung, Familie Prillwitz für die Organisation und Bewirtung, Frau Theuws aus der Heimatstube und natürlich bei Andy Siedler und den Oldtimerfreunden Demnitz für die Fahrt mit dem Traktor bedanken.

Die Kinder, Eltern und Erzieherin Desdemona Schmidt aus der Kita "Löwenzahn" Berkenbrück.

Eine Tagesfahrt in die Neumark von Brandenburg und in die Grenzmark Posen Westpreußen am 23.07.2009.

Mitglieder unseres BdV-Kreisverbandes sowie eine ansehnliche Anzahl von Gästen unternahmen gemeinsam eine Busfahrt in ein Gebiet, das sich östlich der Oder und nördlich der Wartha erstreckt. Es ist ein Gebiet, das für viele Mitreisende bis 1945 nicht nur eine deutsche sondern auch eine brandenburgische Heimat im Regierungsbezirk Frankfurt/Oder war.

Als Reiseroute durch den damaligen Regierungsbezirk Frankfurt war die Strecke Küstrin - Tamsel - Vietz an der Ostbahn - Landsberg/Warthe - Zantoch - Schwerin/ Wartha - Biesen - Lagow vom Reiseführer Lüderitz ausgesucht worden. Dabei durchfuhren wir die Altkreise Lebus, Königsberg, Landsberg, Schwerin, Meseritz, Ost- und Weststernberg und den Stadtkreis Frankfurt.

Ab Seelow fuhren wir auf der einst längsten Straße Deutschlands. Sie reichte von Aachen bis Berlin, von hier aus weiter über Müncheberg - Küstrin - Landsberg - Dirschau bis nach Königsberg in Preußen. Als durchgehende Poststraße von Küstrin nach Königsberg war sie aber erst nach der Teilung Polens, als der Netzedistrikt an Preußen gefallen war, angelegt worden. Vor dieser Zeit verlief der Postkurs, der auf Befehl des Großen Kurfürsten eingerichtet worden war, vom Memel über Königsberg, Elbing, Marienburg, Dirschau, Stolp, Köslin nach Stargard mit Anschluss über Soldin, Küstrin, Dolgelin und Müncheberg nach Berlin.

Während der Fahrt bis Küstrin erfuhr die Reisegesellschaft, dass das Bistum Lebus Namensgeber für den Kreis, einst eine polnische Gründung war und sich nördlich der Spree von der Löcknitz bis hin zur Oder und östlich von derselben etwa auf gleicher Höhe bis zur Ostgrenze des Sternberger Landes erstreckte. Der östlichste Punkt war eine Wüstung „magna villa“ (Großdorf) zwischen den Dörfern Tempel und Langenpfehl.

Nach kurzem Zwischenstopp wurde in Küstrin die Wartha überquert und das in Fontanes „Wanderungen durch die Mark Brandenburg“ beschriebene neumärkische Dorf Tamsel angesteuert. Einige Mitreisende waren ein wenig enttäuscht darüber, dass hier kein Zwischenstopp eingelegt wurde. Dafür war dann der Aufenthalt in Vietz ausgeweitet worden. Die in der früheren Postanschrift des Ortes erwähnte Ostbahn begann in Berlin Lichtenberg, führte über Müncheberg nach Küstrin. Von hieraus erreichten die Fernzüge Landsberg, Dirschau und schließlich Königsberg in Preußen. Heute ist diese Bahnstrecke westlich der Oder nur noch ein Rudiment.

Die Besichtigung des hier angelegten Geschichtsparks war der Hauptgrund für den Zwischenstopp. Weiter ging es in Richtung Landsberg. Als kleiner Ausgleich für Tamsel dirigierte unser Reiseleiter den Bus über Nebenstraßen durch das Warthebruch. Wir berührten Loosbauerngehöfte von Balz und erfuhren so nebenbei, dass eben in diesem Ort zu Zeiten der Postkutsche eine Poststation betrieben worden war. Nach dem Dorf Pyrehne erreichten wir Fichtwerder mit der

einst längsten Brücke Norddeutschlands. Der Versuch, über die "Fichtwerdersche Brücke" das andere Wartheufer zu erreichen, wurde auf halbem Wege aufgegeben.

Die Fahrt ging weiter nach Dühringshof. Hier gab ein Hinweisschild am Wegesrand sowohl dem Reiseleiter als auch dem Busfahrer ein Rätsel auf, das nur durch eine Umleitung zu lösen war. Auf direktem Wege hinderte nun eine seit dem Bahnbau bestehende Eisenbahnbrücke am Stadtrand Landsbergs die Durchfahrt eines modernen Reisebusses. Wir wichen nach Norden ab und fuhren schließlich auf der E 65 in Landsberg ein. Eine ausgedehnte Stadtrundfahrt und hierbei den Gedenkstein auf dem ehemaligen Friedhof an der ul. F. Waleczko passierend, endete schließlich am Hotel Mieszko.

Nach der Mittagspause war der Flecken Zantoch mit dem Rudiment einer Burgruine angesagt. Auch dieser Ort war auf direktem Wege wegen einer Eisenbahnbrücke nicht zu erreichen. Der Umweg führte uns ins Netzebruch. Schließlich fuhren wir von Osten kommend in Zantoch ein. Das Mündungseck Netze/Warthe war in grauer Vorzeit von strategischer Bedeutung. Damals maßen die Pomeranen und Polanen hier ihre Kräfte. Für die Hohenzollern bildete später die "Feste"

Zantoch den Schlüssel zu Polen. Eine kurze Rast unterhalb der Netzebrücke gab hier Mitreisenden die Möglichkeit, sich ihrer Kindheit zu erinnern und den möglichen Standort des Wohnhauses der Tante zu bestimmen, von wo vor mehr als 64 Jahre aus der Zusammenfluss von Netze und Warthe beobachtet werden konnte.

Von Zantoch führte uns der Weg durch Polychen. Weiter ging es zum vorerst letzten neumärkischen Dorf Morm. Ein kurze Fotostopp an der Kirche. Bald darauf überfuhren wir die bis 1919 geltende Provinzgrenze von Brandenburg nach Posen. Später hatte dieselbe bis 1938 Bestand als Grenze von Brandenburg nach Grenzmark Posen-Westpreußen. Die Kreise Schwerin, Meseritz und Bornst wurden brandenburgische Kreise. In Schwerin kehrten wir in die unmittelbar an der Warthe gelegenen Gaststätte Dom nad rzeka^o ein. Einem alten Brauch folgend, wurde ein Geldstück der Warthe anvertraut. Es folgte eine kurze Stadtrundfahrt. Ein Krankenhausaufenthalt in Kindheitstage weckten Erinnerungen bei Mitreisenden. Schnell ein Foto und weiter ging es nun in Richtung Lagow.

Der Weg führte uns über Alt Höfchen nach der Kleinstadt Blesen/Krs. Schwerin. Auf dem Wege dorthin erwähnte der Reise-

leiter so nebenbei, dass wir etwa ab dem Warthebruchdorf Polychen bis hierher beinahe parallel zum Befestigungsbauwerk "Warthe-Oder-Bogen" gefahren seien. Bei Biesen befinden sich an der Odra die Panzerbauwerke 824 a und 824 b und die Kipprollbrücke 804. Diese Befestigungsanlage in unterschiedlicher Ausführung zieht sich bis Kamin Blumberg/Oder hin und erstreckt sich dabei über eine Gesamtlänge von 90 km.

Biesen verfügt noch über ein weiteres prägendes Bauwerk. Eine im Jahre 1912 errichtete Zentrale, die mittels Wasserkraft elektrischen Strom erzeugt. Fürstenwalde und der Kreis Lebus waren gerade im Begriff, ebenfalls an ein Stromnetz zu kommen. In der Fürstenwalder Zeitung wurde dafür um Verständnis sowie Zuspruch und um künftige Kunden geworben. Die Zeitung schrieb: Mehrfach ist uns von Bewohnern der an die Überlandzentrale Biesen angeschlossenen Ortschaften Zangenpfehl und Tempel im Kreise Oststernberg versichert worden, dass man die Elektrizität selbst dann nicht mehr würde missen wollen, wenn man den doppelten Preis je Kilowattstunde bezahlen müsste. Später heißt es dann im gleichen Blatt Für die Überlandzentrale des Elektrizitätszweckverbandes für die Neumark ist in diesen Tagen mit der Hochspannungsleitung von hier in der Richtung nach Frankfurt begonnen wurden, nachdem die Leitung von der Zentralstation in Hegermühle bei Eberswalde bis Fürstenwalde schon zu Anfang des vorigen Jahres fertiggestellt und in Benutzung genommen worden ist. Die bisherige Leitung endet bekanntlich in der Hochvolstation unterhalb der Weinberge an der Trebuser Chaussee. Die Leitung wird von dort in östlicher Richtung über die Hufenländereien, an der Haltestelle „Waldfrieden“ der Oderbruchbahn vorbei, im städtischen Eisbruch auf der Grenze zwischen Fürstenwalde und Neuendorfer Gemarkung über Demnitzer Gebiet nach Frankfurt a. O. weitergehend, gelegt.

Von Biesen aus fuhren wir über Grunzig/FCfs. Meseritz auf Tempel, in der Provinz Brandenburg gelegen, zu. Bei der Durchfahrt Grochows lenkte der Reiseleiter auf ein Verschleppschicksal hin, das in dem Buch "Bald nach Hause - Skoro domor" beschrieben wird. Über Schermeisel gelangten wir nach Zangenpfehl, das heute den polnischen Namen Großdorf führt (s. o). Zwei Mitreisende aus dem Ort baten um einen Kurzstopp. Weiter ging es in Richtung Lagow über das Dorf Schönau. Bei Schönau ist vor kurzer Zeit wieder eine Braunkohlengrube eröffnet worden. Auf dem Parkplatz in Lagow verabschiedeten wir unseren Reiseleiter und traten über die E 30, den Grenzübergang Schwetig und die A 12 die Heimreise an.

Solche Erinnerungs- und Bildungsreisen sollten weiterhin im Programm unseres Verbandes stehen. Den beteiligten Planern und Organisatoren dieser Reise hiermit ein besonderer Dank.

Die Reise organisierte der BdV Kreisverband Oder-Spree e. V. in Fürstenwalde Wolfgang Weber

Busausflug in die nördliche Neumark am 29.10.2009

Der Bund der Vertriebenen, Kreisverband Oder-Spree e.V. besucht die alte Heimat im ehemaligen nördlichen Teil der Neumark. Wir fahren mit einem modernen Reisebus ab Fürstenwalde und laden alle Heimatfreunde und interessierten Gäste dazu ein. Die Reise geht zuerst nach Küstrin (Kostrzyn) mit Einkaufstop am dortigen Basar für etwa eine Stunde.

Danach fahren wir über Neudamm (Debno) mit kurzer Stadtbesichtigung nach Soldin (Mysliborz). In der Stadt ist eine Besichtigung des Museums mit anschließender Rundfahrt und Mittagessen in einem guten Restaurant vorgesehen.

Anschließend geht die Fahrt weiter nach Bad Schönfließ (Trzcinko Sdroj). Dort ist nach einem Rundgang unsere Kaffeepause geplant. Zurück Richtung Küstrin fahren wir durch die Orte Warnuz (Warnice) und Bärfelde (Smolnica) mit ihren interessanten Herrenhäusern. Während der gesamten Fahrt besteht die Möglichkeit des kurzen Zwischenstopps für die Fahrgäste die ihre Wurzeln in den auf der Fahrtroute gelegenen Orten haben, zu einer Besichtigung des Dorfes oder des Gehöftes.

Unser Heimatfreund Jörg Lüderitz hat diese Reise vorbereitet und wird Sie während der Fahrt als Reiseleiter begleiten.

Der Reisepreis beträgt für Mitglieder des BdV 40,- Euro
für Nichtmitglieder 45,- Euro

Im Preis enthalten ist die Busfahrt, Mittagessen, Kaffee und Kuchen Einreisegeld nach Polen und die ganztägige Reiseleitung durch Herrn Lüderitz.

Die Anmeldung zur Fahrt und die Bezahlung ist in unserer Geschäftsstelle und Begegnungsstätte in Fürstenwalde, E.-Thälmann-Str. 14d, Tel. 03361/308239 ab sofort möglich. Sprechzeiten immer Mittwochs von 10.00 Uhr bis 15.00 Uhr oder nach telefonischer Absprache. Für Anfragen und Anmeldungen steht Ihnen auch Herr Martin Siebke unter der Tel.Nr. 033607/5207 jederzeit zur Verfügung.

Andere Abfahrtsorte und Zustiegeplätze sind auf Anfrage möglich und werden Ihnen mit der Angabe der Abfahrtszeiten rechtzeitig vor Antritt der Fahrt bekannt gegeben.

Der Vorstand wünscht eine gute Reise. Martin Siebke
Vorstandsmitglied

Kinder sind im Straßenverkehr am stärksten gefährdet

Kinder sind die am stärksten gefährdeten Verkehrsteilnehmer, so der Axa Verkehrssicherheits-Report. Unfälle enden häufig mit schweren Verletzungen oder dem Tod. Zwar gehen die Zahlen zurück, trotzdem kommen immer noch viel zu viele Kinder im Straßenverkehr zu Schaden.

Die Studie kommt zu dem Schluss, dass man die Sicherheit von Kindern im Straßenverkehr nur erhöhen kann, wenn die anderen Verkehrsteilnehmer mehr über die Wahrnehmung und Reaktion von Kindern zu bestimmten Situationen wissen.

Kinder erleben den Straßenverkehr völlig anders als Erwachsene und verhalten sich anders. Sie haben zudem ein schmaleres Blickfeld und erfassen Fahrzeuge, die sich seitlich nähern, später.

Parkende Fahrzeuge sind für Kinder eine besondere Gefahr, weil sie durch ihre geringe Körpergröße hierdurch in ihrer Sicht noch mehr eingeschränkt sind als Erwachsene und auch für andere noch weniger gut sichtbar sind. Die Wahrnehmung von Zeit, Geschwindigkeit und Entfernung bilden sie erst ab einem Alter von acht bis zehn Jahren aus.

Zudem neigen Kinder dazu, Autos zu

Fahrschule M. Müller

Inh. Michael Müller

15518 Briesen/Mark OT Biegen, Siedlerweg 39
Tel.: 03 36 08 / 32 88, Funk: 01 62 / 2 13 90 04
Sprechstunde: Mi von 18.00 - 20.00 Uhr

Ausbildung in den Klassen:
BE, B, A1, A 18, A 25, M, L, S
Fortbildungskurse für Senioren

Bürgerhaus Spreetal

Gaststätte & Pension

Wir haben täglich ab 11.30 Uhr für Sie geöffnet und freuen uns auf Ihren Besuch!

- gut bürgerliche Küche ab 5,- € - 10,- € • 11 Doppelzimmer - 25,-/ 40,- €

• 08.11.09	Schlachtfest zum 7. Geburtstag mit Live-Musik von Bob Lehmann Beginn 11.30 Uhr, Speisen 12,50 Euro, bitte vorbestellen
• 21.11.09	Kabarett "Die Oderhähne" aus Frankfurt, Beginn 20.00 Uhr, Eintritt 10 Euro, Karten bitte vorbestellen, für Speisen bitte vorbestellen!
• 31.12.09	Silvesterparty im Bürgerhaus mit DJ und kleinen Überraschungen, Silvesterbuffet, Sekt zum Anstoßen, Kaffee und Kuchen um Mitternacht, Eintritt 44 Euro - Erwachsene / 22 Euro - Kinder

15518 Berkenbrück · Dorfstraße 33 · Tel.: (03 36 34) **69 1 69**

personifizieren. Sie sehen die Scheinwerfer eines Autos als dessen Augen und denken, das Auto hat sie gesehen, denkt mit und bremst. Kinder haben auch die Eigenart, während des Spiels und beim Radfahren ihre Umgebung

auszublenken. Sie vergessen, auf andere Verkehrsteilnehmer zu achten und rennen beispielsweise einem Ball nach, obwohl sich ein Auto nähert.



Burkhard Dahlick

GFT

Glaserei Fassaden Technik

Burkhard Dahlick
Geschäftsinhaber

Gewerbeparkring 1
15299 Müllrose
Tel.: 033606 - 8 83 88
Fax: 033606 - 8 83 99
Mobil: 0171 - 3 01 10 66



0171 - 30 11 066

info@glaserei-dahlick.de



Reisemobile • Wohnwagen • Anhänger

Frankfurter Straße 98
15299 Müllrose
Tel.: 033606 70508
Fax: 033606 70509
Email: info@camping-nitschke.de
www.camping-nitschke.de



Verkauf • Vermietung • Service



Biegenbrücker Straße 43 • 15299 Müllrose
Tel.: (033606) 7 11 15
Funk: 0172 / 3 97 27 77 Fax: 7 77 83
www.zimmerei-fechner.de



Zimmerei & Holzbau GmbH
Peter Fechner

**Dachstühle
Holzkonstruktionen
Holzhäuser**



Danksagung

Ein herzliches Dankeschön allen Verwandten, Freunden, Nachbarn und Bekannten sowie meinen ehemaligen Arbeitskolleginnen für die vielen Glückwünsche, Blumen und Geschenke anlässlich meines

75. Geburtstages.

Ein besonderer Dank dem Team der Gaststätte „Am Anger“ für die gute Bewirtung, den fleißigen Kuchenbäckern und meiner Nichte Martina.

Elli Bittner

Biegen, im September 2009



Energie - ein Luxusgut?

Sie ist kostbar. Ohne sie geht fast nichts. Sehr wohl kann man aber den Geldwert beziffern, den wir für sie in Form von Strom, Gas oder Öl bezahlen. Und dieser ist sehr hoch. Eines scheint jedem klar, die Preise für fossile Energieträger werden, trotz Schwankungen, nicht mehr merklich sinken, sondern in der Tendenz weiter steigen. Das Bewusstsein für den Klimawandel, begrenzte Energieressourcen und drohende Preissteigerungen hat in der ersten Hälfte dieses Jahrzehnts beträchtliche Investitionen in alternative Heizanlagen und solaren Energiesystemen freigesetzt. Noch vor 10 Jahren waren Erneuerbare Energien der Traum von wenigen. Heute sind sie eine Hoffnung von vielen und morgen eine Notwendigkeit für alle. Je mehr Häuser auf regenerative Energie umrüsten, desto geringer wird unsere Abhängigkeit von Öl und Gas. Die Umrüstung auf erneuerbare Energien wird in den nächsten Jahren eine Überlebensfrage werden, denn steigende Preise der konventionellen Energien sind immer weniger zu bezahlen. Der Umstieg auf erneuerbare Energiequellen ist eine der wirkungsvollsten Maßnahmen, um die Energiekosten nachhaltig zu senken und Umwelt und Klima zu schützen. Denken sie einmal kurz zurück, welche Autos vor 20 Jahren als modern galten. Wahrscheinlich überkommt sie ein mildes Lächeln, denn der Vergleich mit modernen Fahrzeugen von heute lässt die Fahrzeuge der 80-iger ziemlich alt aussehen. Ähnliches gilt für die Heiztechnik. Auch hier hat sich in den letzten zwei Jahrzehnten enorm viel getan und der Vergleich eines alten Heizkessels mit einem in die Jahre gekommenen Auto ist ziemlich zutreffend. Wird das Warmwasser im Sommer mit konventioneller Energie bereit, geht durch den schlechten Wirkungsgrad des Kessels viel Energie verloren. Die optimale Lösung ist Solarwärme. Von April bis September wird das Trinkwasser über Solarenergie zur Verfügung gestellt, in den restlichen Monaten unterstützt die Solaranlage die Heizung. Der Kessel muss nur bei besonders langen Schlechtwetterperioden kurz einspringen. Energiekosten in Größenordnungen werden gespart. Sehr viel Aufmerksamkeit gilt heute der Wärmepumpe als neuer Heiztechnik.



**Fensterbänke
Innentreppen
Außentreppen**

SIEBKE

BETON- UND NATURSTEINWERK GmbH & Co.KG

- **Marmortreppen • Außentreppen**
- **Fensterbänke • Waschtischplatten**
- **Küchenarbeitsplatten**

Bahnhofstraße 1 • 15295 Brieskow-Finkenheerd

Tel. (03 36 09) 2 44 • Fax: (03 36 09) 3 65 62

Internet: www.siebke.de • e-Mail: E-Mail@Siebke.de

Sie entzieht der Außenluft Wärme und stellt diese dem Haus zur Verfügung. Die Wärmepumpe benötigt nur 25% Elektroenergie, 75% der Energie werden aus der Umwelt entzogen. Dadurch ist diese eine ideale und preiswerte Alternative zu konventionellen Heizsystemen. Das Erneuerbare Energie Gesetz (EEG) verpflichtet Netzbetreiber, Strom aus erneuerbaren Energien zum gesetzlich festgelegten Preis abzunehmen. Diese haben dadurch zusätzliche Kosten und legen diese auf alle Verbraucher um. Die Kosten der erneuerbaren Energie werden nicht über Steuern finanziert, sondern durch einen Aufschlag auf den Strompreis. Dieser ist moderat - für einen durchschnittlichen Haushalt beträgt er rund zwei Euro pro Monat. Zusätzlich ist es ab 2009 möglich, den solar erzeugten Strom selbst zu nutzen. Der Gesetzgeber zahlt für solar erzeugten Strom, der im Haushalt sofort verbraucht wird, als Bonus zusätzlich eine Vergütung in Höhe von 25,01 Cent je kWh. Von dieser neuen Möglichkeit werden ab 2009 viele Hausbesitzer Gebrauch machen. Solar erzeugter Strom, der ins Energienetz eingespeist wird, vergütet der Energieversorger ab 2009 mit 43,01 Cent je kWh. Jede Anlage erhält diese Vergütung über einen Zeitraum von mindestens 20 Kalenderjahren. Solange die Bundesregierung ihre Fördertöpfe offen hält, es die Einspeisevergütung für Solarstrom gibt, die Banken spezielle „Sonnenkredite“ bereithalten, rate ich jedem, diese „Geschenke“ anzunehmen. Eine Solarstromanlage lässt sich über den Förderzeitraum von 20 Jahren durch die Einspeisevergütung nicht nur finanzieren; sie erwirtschaftet in dieser Zeit gute Gewinne. Die Förderungen gehen jedes Jahr zurück, der Preis für konventionelle Energie ist in einigen Jahren nicht mehr bezahlbar. Jeder, der sich dann ein entsprechendes „Sonnenprodukt“ zulegen muss, trifft dann auf leere Fördertöpfe.

Wir freuen uns auf Ihren Anruf oder Ihre Email:

René Pötzsch, Pötzsch Elektroanlagen GmbH, Ehrenfried Jopp Straße 16,
1517 Fürstenwalde, Tel: 03361 36 50 90,
Email: info@sonnenhandwerker.de



Solarstrom und Solarwärme – Ihre Sicherheit gegen ständige Preiserhöhungen!

Wieder 10 Prozent Preissteigerung, können wir in Zukunft unsere Energierechnung noch bezahlen? Unsere Solarstromanlagen erzeugen Strom zu festen Kosten. Wir beraten Sie vor Ort über Investition, Förderung und Nutzen.

Unsere Anlagen erhalten mindestens 20 Jahre 43,01 Cent je erzeugte Kilowattstunde, gesetzlich garantiert. Das ist fast dreimal soviel, wie Sie für Ihren jetzigen Strom bezahlen. Damit lassen sich diese Anlagen gut finanzieren und erwirtschaften auch sehr gute Gewinne und das ohne Eigenkapital.

Zum Beispiel: Eine Anlage mit einer Leistung von 5 kWp (ca. 34 m²) erzeugt jedes Jahr für über 2200,- EUR Strom.

Unsere Anlagen bringen Sicherheit, denn hat die Anlage sich einmal amortisiert, erzeugt diese kostenfrei Ihren Strom. Lassen Sie sich von den freundlichen Sonnenhandwerkern der Firma Pötzsch beraten. Wir sind nicht umsonst der Fachmann für Solarstrom.

Dipl.-Ing. René Pötzsch



Mit über 400 Referenzanlagen in Ihrer Region!

Pötzsch Elektroanlagen GmbH
Ehrenfried-Jopp-Str. 16
15517 Fürstenwalde

Telefon: 0 33 61/3 65 09-0
Email: info@sonnenhandwerker.de

Redaktionsschluss für den nächsten Odervorland-Kurier

12. Oktober 2009
@: info@druckereikuehl.de

Wir bitten zu beachten, dass alle Artikel die später im Amt Odervorland eingehen, **nicht mehr** für dieses Amtsblatt berücksichtigt werden können.
Artikel für den Odervorland-Kurier können direkt an kurier@amt-odervorland.de gesendet werden.

Impressum:

Herausgeber: Schlaubetal-Druck & Schlaubetal-Verlag Kühl,
15299 Müllrose, Mixdorfer Str. 1

Redaktion: Kathrin Kühl-Achtenberg, Tel.: (033606) 7 02 99

Anzeigen:

Hauptamt des Amtes Odervorland, Briesen (M),, Bahnhofstraße 3
Schlaubetal-Verlag, Kathrin Kühl-Achtenberg, Tel.: (033606) 7 02 99

Schlaubetal-Verlag-Kühl OHG, Tel: (03 36 06) 7 02 99

Satz: Schlaubetal-Verlag-Kühl OHG, Tel: (03 36 06) 7 02 99

Druck: Schlaubetal-Druck-Kühl OHG

Tel: (03 36 06) 7 02 99, Fax: (03 36 06) 7 02 97

Das Amtsblatt für das Amt Odervorland erscheint monatlich. Es liegt in der Amtsverwaltung unter o.g. Adresse im Sekretariat aus, und wird an Haushalte des Amtsbereiches kostenlos abgegeben. Für den wahrheitsgetreuen Inhalt von Texten, Anzeigen und Fotos übernimmt der Herausgeber und das Amt keine Garantie. Der Nachdruck von Anzeigen ist untersagt!




MONDSCHNEINFEUER

Samstag, 31.10.2009, 17.00 - 21.00 Uhr

GmbH & Co. KG

HARK[®] Nr.1

im Kamin- und Kachelofenbau

KAMINE & KACHELÖFEN

aus Naturstein und feinstem Marmor

**zu TOP-
AKTIONSPREISEN**

! Coupon nicht vergessen !

15299 Müllrose
Gewerbeparkring 29
Mo.-Fr. 9.00-18.00 Uhr

Tel 033606/4977
Fax 033606/4978
Sa. 9.00-13.00 Uhr

39 Jahre

GmbH & Co. KG

HARK[®] Nr.1

im Kamin- und Kachelofenbau

Jubiläums- Coupon 2009

**für 1 Kamin
100, Euro**

oder

**1 Kaminofen
50, Euro**

**Es gilt ein Coupon
pro Kamin.**

Ihr Tesky Kaminstudio

Clevertanker fahren weiter!

Autogasanlage gratis für alle Aktionsmodelle.



Aktionsmodell
Matiz EcoLogic ab 8.890 Euro*



Aktionsmodell
Aveo EcoLogic ab 9.990 Euro*



Aktionsmodell
Captiva EcoLogic ab 23.790 Euro*

www.chevrolet.de

GET REAL.



Autohaus Böhmer

15890 Eisenhüttenstadt
Oderlandstraße 16
Tel.: (03364) 62 095

15234 Frankfurt (Oder)
Georg-Richter-Straße 12
Tel.: (0335) 400 71 35

* Zzgl. 550 Euro Überführungskosten. Abbildungen enthalten teilweise Sonderausstattungen gegen Aufpreis.

Kleinwagen, die; (ugs. großartige Gefährte, bei denen wir uns am laufenden Band um jeden Millimeter kümmern).



DAIHATSU

MADE IN JAPAN

Testen Sie jetzt die Nr. 1 bei einer Probefahrt!

Großartiges Ergebnis: Danke, liebe Kunden, für unsere Wahl auf den 1. Platz bei der J.D. Power Zufriedenheitsstudie 2009.

Höchste Produktionsstandards, maßgeschneiderter Service: Nur zwei Gründe, warum der DAIHATSU Sirion den ersten Platz in der Kategorie Kleinwagen belegt und DAIHATSU als zuverlässigste Marke ausgezeichnet wurde. Wir bedanken uns bei allen Kunden, die unsere kleinen Fahrzeuge so riesig finden. Übrigens: Mit der CO₂-ärmsten Fahrzeugflotte aller Auto-Importeure 2008** sorgen wir darüber hinaus für besonders frischen Wind auf Deutschlands Straßen. www.daihatsu.de



The DAIHATSU Sirion received the highest numerical score among small cars in the proprietary J.D. Power and Associates 2009 Germany Vehicle Owner Satisfaction StudySM. Study based on 16,425 consumer responses measuring 114 models and measures ownership satisfaction with 2 year old vehicles. Proprietary study results are based on experiences and perceptions of consumers surveyed January-March 2009. Your experiences may vary. Visit jdipower.com

Für weitere Informationen fragen Sie einfach Ihren DAIHATSU Partner in der Oderregion und Umland

Ihr freundlicher DAIHATSU Vertragshändler

Autohaus Böhmer

15890 Eisenhüttenstadt
Oderlandstraße 16
Tel.: (03364) 62 095

15234 Frankfurt (Oder)
Georg-Richter-Straße 12
Tel.: (0335) 400 71 35

HEIZÖL

VOLLTANKEN UND SPAREN!

Bezahlung in kleinen Raten, auch ohne Anzahlung möglich!*

*Bonität (festes Einkommen/Rente) vorausgesetzt; Kopie Personalausweis & EC-Karte wird benötigt!

Tel. (03366) 21 555

BRANDOL
Mineralölhandel GmbH

Fürstenwalder Str. 10 c • 15848 Beeskow
Tel. (03366) 21 555 • e-Mail: info@brandol.de



Spezial-, Industrie- u.
KFZ-Schmierstoffe
Heizöl Premium Plus
Dieselkraftstoff
Kraftstoffe
Tankanlagen
Schmiertechnik
Hydraulikservice

www.brandol.de



- Zäune
- Tore
- Treppen
- Geländer
- Edelstahlarbeiten
- Kunstschmiedearbeiten



Kunstschmiedemeister

Lindenstraße 2 • 15236 Frankfurt (Oder)-Lossow
Tel.: (03 35) 4 01 33 23 • Funk: (01 72) 7 50 52 33
www.metallbau-grunow.de